Einzelpreis 10 Pfennig.

Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Jahrgang 218 — für Anhalt und Thüringen. — Nr. 281

Bezugspreis: monatlich RM. ausschließlich Zustellungsgebühr. — Bestellungen nehmen sämtliche Postanstalten, Beitragen und unsere Austrägerinnen entgegen. — Höhere Gewalt entbindet den Verlag von Schadenersatz.

Halle-Saale

Dienstag, 1. Dezember 1925

Anzeigenpreis Die 8gespaltene 34 mm breite Millimeterzeile 15 Pfennig. Kleine Anzeigen 1gespaltene 30 mm breite Reklame-Millimeterzeile 70 Pfg. Rabatt nach Tarif. Erfüllungsort Halle-Saale. Für Platzvorschriften u. telephonisch übermittelte Inserate übernehmen wir keine Garantie

Geschäftsstelle Halle-Saale, Leipziger Straße 61/62. — Fernruf Zentrale 7801 abends von 7 Uhr an Redaktion 5604 und 5610 — Postscheckkonto Leipzig 20512

Geschäftsstelle Berlin, Bernburger Str. 50 Fernruf Amt Kurfürst Nr. 6290 Eigene Berliner Schriftleitung. — Verlag u. Druck von Otto Thiele, Halle-Saale

Die Kommunalwahlen in Preußen

Wahlfaulheit bei den Bürgerlichen

Ein ruhiger Wahlsonntag

Am Sonntag fanden in ganz Preußen mit Ausnahme der Stadtgemeinde Groß-Berlin die Wahlen zu den Provinzial-Landtagen und Kreistagen statt. Die Wahlmüdigkeit des deutschen Volkes ist, das zeigen die Wahlen, wieder sehr deutlich, so stark, daß sie durch keine noch so zündende Parole überwunden werden kann. Die Wahlbeteiligung hat nur an ganz wenigen Stellen 50 Prozent überschritten, sie ist dagegen in vielen Fällen bis auf 30 Prozent, in Trier sogar bis auf 21 Prozent zurückgegangen. Nur in den Arbeitervierteln der größeren Städte war die Wahlfreudigkeit etwas größer, erreichte aber auch nur in einigen wenigen Fällen 55 Prozent. Besonders schwach war die Wahlbeteiligung im ganzen besetzten Gebiet, weil sich hier die Bevölkerung von der Zusammensetzung des Kommunallandtages gegenüber den drückenden größeren Sorgen offenbar nicht viel versprach. Bei den bürgerlichen Parteien hat sich trotz einer lebhafteren Propaganda der Gedanke nur wenig durchsetzt, daß die Provinziallandtage durch die Wahl der Mitglieder zum preußischen Staatsrat und durch die Entsendung von Vertretern in den Reichsrat einen sehr großen politischen Einfluß ausüben können. Die sozialistische Linke hat auch jetzt wieder mehr Eifer gezeigt, weil sie offenbar auf die von dem preußischen Innenminister angekündigte große Reform der preußischen Verwaltung soweit als möglich in ihrem Sinne einwirken will. Von der Linken sind es aber nicht die Sozialisten, sondern die Kommunisten, die den besseren Wahlerfolg für sich in Anspruch nehmen können. Das ist insofern nicht ohne Bedeutung, als die ohnehin nur noch sehr gedämpfte Lust zu Neuwahlen zu den politischen Parlamenten bei den Sozialdemokraten völlig verschwinden wird.

Es ist bedauerlich, daß die bürgerlichen Wähler, denen das rote Ergebnis der Berliner Stadtverordnetenwahlen doch mahnend vorgeschwebt hat, so wenig Energie aufbringen konnten und sich wieder einmal von den Anhängern der Linksparteien überholen ließen. Die Folgen werden sich bei jedem bald allzu deutlich bemerkbar machen. Die Zipfelmütze des bürgerlichen Philisters saß auch besonders manchem Hallenser fest auf dem Kopfe. Ganze Häuserblocks in einigen Stadtvierteln haben nicht eine Stimme abgegeben. Wenn auch gerade in unserer Stadt die rote Linke von dem Ordnungsblock übertrumpft werden konnte, so hätte doch unser Sieg der Bürgerlichen bei einiger Wahlfreudigkeit noch gewaltiger sein können. Herr Severing wird diese „Patrioten" bald mit seiner neuen Politik recht unangenehm aus den Träumen schütteln.

Der neue Provinzial-Landtag in Sachsen

Ein Sieg des Nationalen Ordnungsblocks

Halle, 30. November.

Das amtliche Ergebnis der gestrigen Provinzial-Landtagswahl in der gesamten Provinz Sachsen ist folgendes:

Sozialdemokraten	373 322	Stimmen
Kommunisten	193 016	„
Demokraten	59 447	„
Zentrum	48 859	„
Nationaler Ordnungsblock	508 434	„
Sparer und Rentner	27 500	„
Völkische	28 920	„

Die

Verteilung der Mandate

ist auch bereits amtlich bekannt. Danach setzt sich der neue Provinzial-Landtag für Sachsen folgendermaßen zusammen:

Nationaler Ordnungsblock	46 (bisher 40)	+6
Sozialdemokraten	34 (bisher 37)	—3
Kommunisten	17 (bisher 17)	
Demokraten	5 (bisher 11)	—6
Zentrum	5 (bisher 5)	
Sparer und Rentner	3 (bisher 0)	+3
Völkische	3 (bisher 0)	+3

Die amtlichen Ergebnisse aus dem Saalkreise

Für den Provinzial-Landtag Sachsens wurden im Saalkreise nach den amtlichen Feststellungen an Stimmen abgegeben:

Sozialdemokraten	5 194	(1921: 2 956)
Kommunisten	15 205	(1921: 20 270)
Demokraten	1 838	(1921: 2 561)
Zentrum	252	(1921: 121)
Nationaler Ordnungsblock	12 193	(1921: 11 714)
Sparer und Rentner	618	(1921: —)
Völkische	337	(1921: —)

Das amtliche Resultat der Kreistagswahl im Saalkreise ist wie folgt:

Sozialdemokraten	5 386	(1921: 2 956)
Kommunisten	15 533	(1921: 20 267)
Demokraten	2 241	(1921: 2 565)
Nationaler Ordnungsblock	12 958	(1921: 11 702)

Danach setzt sich

der neue Kreistag

für den Wahlkreis nach dem vorläufigen amtlichen Ergebnis (es fehlen noch 5 Gemeinden) wie folgt zusammen:

Sozialdemokraten	4 (bisher 2)	+2
Kommunisten	12 (bisher 13)	—1
Demokraten	2 (bisher 2)	
Nationaler Ordnungsblock	10 (bisher 8)	+2

Das amtliche Wahlergebnis im Wahlkreise Halle-Merseburg

Merseburg, 30. November.

Nach den amtlichen Ergebnissen gehen im Wahlkreise Halle-Merseburg die gestrigen Provinzial-Landtagswahlen folgendes Bild: Es entfallen auf die

Sozialdemokraten	112 990	(bisher 68 507)	Stimmen
Kommunisten	132 986	(bisher 196 220)	„
Demokraten	28 506	(bisher 6 787)	„
Zentrum	7 718	(bisher 7 069)	„
Nat. Ordnungsblock	217 092	(bisher 242 762)	„
Völkische	9 426		
Sparer und Rentner	12 941		
Allgemeinheit	97		
Arbeitsgem. d. Mittelstandes	4 338		

Die Abgeordneten des Wahlkreis Merseburg

Gewählt sind bisher bestimmt folgende Kandidaten vom Nationalen Ordnungsblock:

1. Jüttner, Max, Hauptmann a. D., Halle.
2. Dr. Carlsson, Wilh., Halle.
3. Frhr. v. Wilmowski, Thilo, Landrat a. D., Marienthal.
4. Eichardt, Karl, Stadtrat, Merseburg.
5. Fricke, Bernhard, Landwirt, Rosla.
6. Dr. Dahlenburg, Kurt, Tierarzt, Torgau.
7. Kockel, Hugo, Gastwirt, Magdeburg.
8. Döring, Otto, Schornsteinfeger-Obermeister, Zeitz.
9. Dr. Rive, Richard, Oberbürgermeister, Halle.
10. Lohmeyer, Wilhelm, Landgerichtsrat, Naumburg.
11. Knabe, Helene, Frenburg (Unstrut).
12. Carius, Joh. Christian, Arbeiter, Cröben (Elbe).
13. Roscher, Eberhard, Bankdirektor, Halle.
14. Kluge, Reinhold, Landwirt, Stolzenhain bei Droyßig.
15. Plötz, Heinrich, Buchdruckereibesitzer, Eilenburg.
16. Dr. Stanze, Otto, prakt. Arzt, Riestedt.
17. Heil, Georg, Bergwerksdirektor, Halle.
18. Dr. Schumann, Paul, Sanitätsrat, Halle-Trotha.
19. v. Helldorff, Heinrich, Landrat a. D., Baumersroda.
20. Busse, Friedrich, Schulrat, Halle.

Um das Preisgleichgewicht auf dem Getreidemarkt

Berlin, 28. November.

(Von unserer Berliner Schriftleitung.)

Dem Reichsrat und dem Reichswirtschaftsrat ist nunmehr der Entwurf eines Ermächtigungsgesetzes zugegangen, das zur Sicherung einer geordneten Getreidebewegung beitragen soll. Dieses Gesetz würde die Liquidation der Reichsgetreidestelle für ein Jahr aufheben, damit diese die geschäftlichen Maßnahmen zur Erwerbung und zur Verwertung von Brotgetreide durchführen kann. Es soll dadurch ein Preisgleichgewicht für Getreide erzielt und zugleich dem Handel und den Mühlen, die unter Kapitalsschwäche leiden, das Risiko beschränkt werden. Es ist anzunehmen, daß sich alle Parteien für den Vorschlag des Reichsernährungsministeriums einsetzen, nur im demokratischen Lager scheinen sich Widersprüche zu erheben, da man gewisse Profitinteressen des mobilen Kapitals bedroht sieht.

Die Verhandlungen über die neuen Lohnforderungen der Eisenbahner

Berlin, 27. November.

(Von unserer Berliner Schriftleitung.)

Am 3. Dezember finden, wie wir hören, unter dem Vorsitz des zum Schlichter ernannten Geheimrats Rüdlin Verhandlungen über die Lohndifferenzen statt, die in einer ganzen Reihe von Reichsbahndirektionsbezirken entstanden sind. Auch soll in den Direktionsbezirken, in denen bisher keine Lohnforderungen gestellt worden sind, große Neigung bestehen, sich der Lohnbewegung anzuschließen, um eine allgemeine Regelung herbeizuführen.

Französische Sterilität

In einen der ältesten Staaten Europas, der bereits im 18. Jahrhundert übervölkert war, sehen wir im 20. Jahrhundert fortwährend neue Elemente eindringen. Im 18. Jahrhundert war Frankreich außerstande, seine damalige Bevölkerung von etwa 25 Millionen Einwohnern zu ernähren, jetzt ist es bei einer Bevölkerungszahl von 40 Millionen nicht in der Lage, die Naturreichtümer des Landes auszunutzen. — Nahm Frankreich vor 200 Jahren in bezug auf die Kopfzahl seiner Bevölkerung die erste Stelle unter den europäischen Großmächten ein, so ist es jetzt in dieser Hinsicht an die letzte Stelle getreten. Während im Jahre 1789 Frankreichs Bevölkerung 25 Prozent derjenigen der fünf Großmächte Europas: Rußland, England, Deutschland, Oesterreich und Italien, umfaßte, war die Bevölkerungsziffer im Jahre 1912 auf 10 Prozent im Vergleich zu den genannten Staaten zurückgegangen und ist jetzt noch geringer.

In wirtschaftlicher Beziehung bildet die dünne Besiedelung den Hauptgrund dafür, daß Frankreichs ältester Wirtschaftszweig, die Landwirtschaft, in der Entwicklung gehemmt ist, und gerade dieser wichtigste Wirtschaftszweig des Landes ist aus dem Weltkriege sehr geschwächt hervorgegangen. So hat sich z. B. die mit Weizen bestellte Fläche von 6 060 000 Hektar im Jahre 1914 auf 5 427 000 Hektar im Jahre 1924 vermindert. Die Gesamtanbaufläche Frankreichs ist von 23 651 000 Hektar im Jahre 1913 auf 22 435 200 Hektar im Jahre 1922 einschließlich Elsaß-Lothringen zurückgegangen. Der Landwirtschaft fehlt es an Arbeitskräften; denn die Landbevölkerung Frankreichs einschließlich Elsaß-Lothringens hat im Laufe des Jahrzehnts 1911—1921 um 1 Million abgenommen, ohne Elsaß-Lothringen um 2 Millionen. Durch diesen Mangel an Arbeitskräften innerhalb der Landwirtschaft ist Frankreich notwendigerweise auf den Getreidebezug von außen angewiesen; währenddessen der außerordentlich fruchtbare Heimatboden vielfach brachliegt, der bei entsprechender Bearbeitung nicht nur die Möglichkeit bieten würde, sich von den Erzeugnissen des eigenen Bodens zu nähren, sondern darüber hinaus noch bedeutende Mengen zu exportieren.

Analog diesen Verhältnissen innerhalb der Landwirtschaft tritt uns in der Entwicklung der noch ziemlich jungen französischen Industrie eine Schwäche entgegen. Auch hier liegt es an dem Mangel an Arbeitskräften. Hunderttausende belgischer, italienischer, polnischer und tschechischer Arbeiter füllen die französischen Fabriken. — Die Einwanderung nach Frankreich begann bereits vor 100 Jahren und wuchs im Laufe des 19. Jahrhunderts. Die Auswanderung aus Frankreich war dagegen unbedeutend. Für die Abnahme der Bevölkerungszahl ist nicht allein der ständige Rückgang der Geburtenzahl, sondern auch die ziemlich hohe Sterblichkeitsziffer verantwortlich zu machen. Es wurden im Jahre 1921 auf 10 000 Einwohner 177 Sterbefälle gezählt, während in Deutschland nur 148, in England 121, Holland 111 und Australien 92 auf die gleiche Einwohnerzahl kamen.

Nicht alle nach Frankreich strömenden fremden Arbeitskräfte vermögen den an sie gestellten Anforderungen gerecht zu werden; denn die Franzosen sehen am liebsten diejenigen Einwanderer, welche sich hauptsächlich schwerer physischer, gesundheitsschädlicher und unangenehmer Arbeit unterziehen. In dieser Hinsicht sind ihnen die Polen, Russen und Italiener am meisten willkommen. — Die aus Industriekreisen Zugewanderten, welche den Franzosen an allgemeiner werksmäßiger Ausbildung nicht nachstehen und ihnen zudem an körperlicher Ausdauer weit überlegen sind, werden von den französischen Industriellen sehr geschätzt, nicht aber in solchem Maße seitens der französischen Bevölkerung. Noch andere Unzuträglichkeiten machen sich mit dem Auftreten der buntscheckigen Einwanderung bemerkbar. Das ist die Zunahme des Verbrechertums. So wurden im Jahre 1913 durch die Kriminalgerichte verurteilt: 178 171 Franzosen und 30 161 Ausländer; von 1988 durch die Schöffengerichte behandelten Fällen betrafen 214 Ausländer. Nach dem Kriege ist dieses Verhältnis bedeutend gestiegen. — Weiterhin werden der einheimischen Bevölkerung durch die ständig wachsende Zahl der Einwanderer bedeutende Steuerzuschläge aufgebürdet. Statistischen Angaben für das Wirtschaftsjahr 1923/24 zufolge waren von den in Pariser Krankenhäusern auf Kosten der Stadt Untergebrachten 10 Prozent Ausländer; in den Entbindungsanstalten von Marseille erreichte dieser Prozentsatz die Höhe von 36. Die bedeutendsten Gruppen der zugewanderten Ausländer werden von Russen, Polen und Italienern gebildet; erstere sind hauptsächlich vertreten und ihre Zahl ist in stetem Wachsen

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X192512011-13/fragment/page=0001

begriffen. Polen gibt es etwa 600 000. Aehnlichkeit der Anschauungen und Lebensgewohnheiten halten bei diesen Gruppen ein Gefühl der Gemeinschaft aufrecht; sie existieren in den Departements Nord und Pas de Calais als enggeschlossene Siedlungen. Die polnische Regierung beabsichtigt sogar, dort Rekruten durch polnische Offiziere für den Kriegsdienst ausbilden zu lassen, damit erstere nicht den umständlichen Weg nach der Heimat anzutreten brauchen. In den Departements Lot-et-Garonne, Cher und der oberen Garonne leben etwa 1½ Millionen Italiener, die gar nicht daran denken, sich naturalisieren zu lassen.

Obgleich die französische Regierung infolge der wirtschaftlichen Nöte des Landes die Einwanderung zulassen muß, zwingen sie andererseits doch die Schwierigkeiten, die sie mit den Zugewanderten hat, zu ziemlich rigorosen Maßnahmen, welche das Verweilen der Ausländer auf französischem Boden regeln. So wurde z. B. in jüngster Zeit der Office de la main d'oeuvre étrangère beim Arbeits- und Landwirtschaftsministerium gebildet. Die Einreiseerlaubnis ist abhängig von dem Vorliegen eines Arbeitskontraktes und unterliegt der Kontrolle einer der vorgenannten beiden behördlichen Stellen. Nur Belgiern und Spaniern wird die Einreisegenehmigung zum Zwecke der Verdingung für Landarbeit erteilt. Das Ministerium des Innern beabsichtigt die Einführung ernster Kontrollmaßnahmen in bezug auf die Führung der Ausländer. Besonderen Wert soll man auf strikte Durchführung des Gesetzes vom 3. September 1849 legen, das der Regierung das Recht der Ausweisung lästiger Ausländer im administrativen Wege zuspricht, ohne daß eine vorherige gerichtliche Untersuchung nötig wäre, und ohne daß dem Betreffenden das Recht zusteht, gegen eine solche Verfügung Einspruch zu erheben. In die Liga zum Schutz der Menschenrechte sind oft Klagen gelangt, und die Administration mag hier auch häufig gesündigt haben, denn wie die durch diese Liga angestellten Untersuchungen ergeben haben, sind Ausweisungen nicht selten ohne jeden Grund erfolgt. Die Liga hat sich demzufolge an das Ministerium des Innern mit der dringenden Bitte gewandt:

1. jedem aus Frankreich ausgewiesenen Ausländer den Grund seiner Ausweisung mitzuteilen, — 2. ihm die Möglichkeit zu bieten, sich gegenüber der Beschuldigung, auf Grund deren der Ausweisungsbefehl ergangen ist, zu rechtfertigen, — 3. ihm eine Frist zur Liquidierung seiner Vermögensangelegenheiten zuzubilligen.

Die neuen Landtage der preußischen Provinzen

Wahlbeteiligung 20 bis 50 Prozent

Berlin, 30. November.

(Eigener Drahtbericht.)

Die Kommunalwahlen in Preußen sind unter sehr geringer Wahlbeteiligung ohne Zwischenfälle verlaufen. Die Wahlbeteiligung schwankt zwischen 21 und 55 Prozent, so daß fast alle Parteien im Durchschnitt einen Stimmenrückgang von 40—50 Prozent gegen die Reichstagswahlen im Dezember 1924 zu verzeichnen haben. In Ostpreußen ist die Zahl der kommunistischen Stimmen von 80 421 auf 40 912 gefallen. Gut behauptet hat sich die Wirtschaftspartei, die in einzelnen Wahlkreisen sogar einen Stimmenzuwachs zu verzeichnen hat. In den meisten Provinziallandtagen hat sie an Mandaten nicht unbeträchtlich gewonnen. Deutschnationale und Deutsche Volkspartei, die in verschiedenen Provinzen gemeinsame Listen aufgestellt hatten, konnten ihre bisherigen Mandate behalten und in verschiedenen Wahlkreisen noch Mandate hinzugewinnen. Auch sie haben im allgemeinen 40—50 Prozent ihrer Stimmen im Vergleich zur Dezemberwahl 1924 verloren, was jedoch nur auf die geringe Wahlbeteiligung zurückzuführen ist. Auch die Sozialdemokraten haben ihre bisherigen Mandate im allgemeinen behalten. In verschiedenen Wahlkreisen haben sie jedoch Wähler an die Kommunisten abgegeben. Im rheinischen Provinziallandtag haben sie 77 verloren, die Kommunisten dafür gewonnen. In verschiedenen Wahlkreisen haben die Demokraten einen auch im Verhältnis der geringen Wahlbeteiligung starken Stimmenverlust zu verzeichnen. In der Rheinprovinz zum Beispiel ist ihre Stimmenzahl von 132 386 auf 38 568 gefallen. Bemerkenswert ist ferner, daß die Sparer- und Aufwertungsparteien durchweg einen Stimmenzuwachs gegen die Dezemberwahlen zu verzeichnen haben. In einigen Provinziallandtagen werden sie Mandate erhalten, was als Zeichen dafür anzusehen ist, daß die Bewegung für eine höhere Aufwertung an Boden gewonnen hat. In allen Provinzen zeigt sich auch diesmal eine starke Zersplitterung der Parteien. So hatten in manchen Provinzen 20 und mehr Parteien Listen eingereicht.

Provinz Hannover

Das endgültige Ergebnis lautet:

S. P. D.	314 193	(486 552)
Ver. Hann. Prov.-Landtags-Liste (D. N. V. P. und D. V. P.)	**248 526**	**(467 927)**
D.-Hann. P.	6 863	
Haus- u. Grundbesitzer	71 717	
Zentrum	97 573	(142 724)
Demokraten	36 171	(78 479)
K. P. D.	38 450	(65 801)
D.-Sozial.	17 282	
Sparer	21 334	
Wirtsch. u. Handw.	39 140	

D.-Völk.	6 551	(58 762)
Fr.-Soz.-Liste	3 816	

Der Landtag für Hessen-Nassau

Das endgültige Ergebnis heißt:

Hess. Nationaler Ordnungsblock (N. V. P., D. N. V. P.)	**109 303**	**(377 686)**	**Stimmen**
Sozialdemokraten	106 335	(373 692)	"
Zentrum	51 543	(201 038)	"
Demokraten	18 462	(99 271)	"
Kommunisten	22 234	(63 911)	"
Wirtschaftliche Partei	8 402	(25 660)	"
Handwerk und Gewerbe	10 737	(—,—)	"

Der Landtag für die Rheinprovinz

Das endgültige Ergebnis für die Rheinprovinz lautet:

Zentrum	767 123	(1 354 367)	73	(78)
Sozialisten	251 609	(452 596)	24	(31)
D. V. P.	**167 927**	(307 538)	16	(20)
Dn. V. P.	**173 804**	(351 543)	16	(14)
Kommunisten	192 142	(408 741)	18	(14)
Demokraten	38 568	(132 386)	4	(5)
Vd. f. Aufw.	57 075	(2628)	—	(—)
Christl.-Soz.	16 383			
Deutsch-Völk.	12 189	(29 631)	—	(—)
Polen	4 430	(5923)	—	(—)
Bauern und Winzer	21 206	(14 215)	2	(—)
Sparerbund	19 603			
U. S. P.	2763	(11 471)	2	(—)
Wirtschaftspartei	55 092	(74 048)	5	(—)

Der Westfälische Landtag

Das endgültige Ergebnis lautet:

Zentrum	496 910	(755 418)
S. P. D.	330 002	(512 036)
D. V. P.	169 329	(240 767)
D. N. V. P.	155 126	(308 583)
K. P. D.	135 505	(221 366)
Demokraten	39 555	(105 761)
U. S. P. D.	5 378	
Polen	11 620	
Chr.-Soz.	14 345	
D.-Völk.	6 644	
Partei f. Wahrheit u. Recht	315	
Landwirtschaft	10 519	
P. f. Menschenr. u. Frieden	996	
Sparer	12 909	
Wirtsch. Wähler-Verg.	2 081	
Wirtschaftspartei	30 529	(29 295)

Auf dem Wege nach London

Die Abreise von Berlin

Berlin, 30. November.

(Eigener Drahtbericht.)

Die deutsche Delegation reiste am Sonntag abend 8.30 Uhr vom Lehrter Bahnhof im Sonderzug nach London.

In London sind alle Vorbereitungen zu einem wirklichen Empfang der Gäste getroffen worden. Die Meldungen der Wetterstationen lauten auf Sturm und große Kälte, so daß die Kanalüberfahrt der Delegation sehr ungemütlich werden dürfte. Zwischen Ostende und Dover pflegt die Ueberfahrt bei stürmischem Wetter besonders unangenehm zu sein.

Die deutsche Delegation zur Unterzeichnung der Locarnoverträge hat sich gestern abend 8.30 Uhr über Ostende nach London begeben. Die Delegation besteht aus dem Reichskanzler Dr. Luther, dem Reichsaußenminister Dr. Stresemann, Dr. Kempner aus der Reichskanzlei und dem Staatssekretär des Auswärtigen Amtes von Schubert. Ferner reisten mit den Ministern nach London: Oberregierungsrat von Stockhausen aus der Reichskanzlei, der Sekretär des Reichsaußenministers Bernhard und der Legationssekretär Rebelhammer und Dr. Strom sowie das technische Personal. Auf dem Lehrter Bahnhof hatten sich zum Abschied eine große Anzahl Herren der verschiedenen Reichsbehörden und der auswärtigen Vertretungen eingefunden. Man sah neben Reichsaußenminister Dr. Geßler den Vizepräsidenten des Polizeipräsidiums Friedensburg, vom Auswärtigen Amt den Ministerialdirektor Dr. Gaus, den Reichspressechef Dr. Kiep, Ministerialdirektor Köpke, die Geheimräte von Dirksen und Saller, ferner den Kommandeur der Schutzpolizei. Aus der Diplomatie sah man den polnischen und den italienischen Gesandten sowie den Vertreter des gegenwärtig verreisten Geschäftsträgers der französischen Botschaft. Auch die Frau des Reichsaußenministers Dr. Stresemann hatte sich mit ihren Söhnen auf dem Bahnhof eingefunden. Bevor die Delegation den Zug bestieg, mußte sie sich eine lange Zeit dem Kreuzfeuer der Photographen und der Kino-Operateure aussetzen.

Noch keine Einigung über die Umgruppierung der Besatzungstruppen

Paris, 30. November.

Zwischen Paris und London ist über die Beibehaltung der Besatzungstruppen im Rheinlande ein reger Meinungsaustausch im Gange. Wie wir erfahren, haben zwischen der Botschafterkonferenz und den Generalen Ducane und Guilleaumat in dieser Frage Beratungen stattgefunden. Die Botschafterkonferenz erklärte sich aber, wie ein Londoner Havasbericht besagt, mit dem Umtausch der in der zweiten und dritten Rheinlandzone verbleibenden Truppenbestände nicht einverstanden. Man erwartet nunmehr, daß diese Frage durch den Meinungsaustausch zwischen Paris und London eine wesentliche Klärung erfährt.

Die Belgier hatten im besetzten Gebiet 15 000 Mann und werden fortan nur 7000 Mann haben. Die englischen Besatzungstruppen betrugen 8900 Mann und werden auf 8000 Mann vermindert. Die Franzosen hatten alles in allem 94 000 Mann, davon 64 000 Mann in der zweiten und dritten Zone. 30 000 Mann werden im Zusammenhang mit der Räumung der ersten Zone abtransportiert. Was die verbleibenden 64 000 Mann anbelangt, so sollen sie wesentlich reduziert werden. Obwohl hierüber noch kein endgültiger Beschluß gefaßt ist, glaubt man zu wissen, daß sie auf 30 000 bis 35 000 Mann herabgesetzt werden und zusammen mit den Sanitätern und dem Büropersonal 40 000 bis 45 000 Mann ausmachen. Jedenfalls ist die Frage der Umgruppierung und der Unterbringung der französischen Truppen in Wiesbaden noch nicht endgültig geregelt.

Nur Zusagen, aber keine Bindungen

Berlin, 27. November.

Zu den Klagen aus verschiedenen Orten des besetzten Gebietes über eine Vermehrung der Truppenbestände wird von Berliner zuständiger Stelle mitgeteilt, daß bestimmte Zusagen der Alliierten (!) vorliegen, wonach die Truppenstärke der Alliierten im besetzten Gebiet **annähernd auf den früheren deutschen Truppenbestand in dem gleichen Gebiet zurückgeführt werden soll, ferner, daß die Garnisonen vermindert werden sollen. In dem gleichen Gebiet befanden sich im Frieden rund 45 000 deutsche Truppen. Eine Herabsetzung der französischen Besatzungstruppen auf diesen Stand müßte also die gleiche Zahl erreichen. Die Alliierten haben jedoch**

nur eine annähernde Angleichung

darin zugesagt.

Es ist an sich durchaus möglich, daß die Verminderung der Garnisonen vorübergehend eine stärkere Belegung von verschiedenen Orten bedingt, während andere geräumt werden. Es dürfte aber doch wohl nur eine vorübergehende Belastung in Frage kommen. (!) Die Klärung dieses Tatbestandes ist eine der Hauptaufgaben des neuernannten Reichskommissars für das besetzte Gebiet, Freiherrn Langweerth von Simmern, der sich voraussichtlich morgen nach Koblenz begeben wird.

Deutschlands Anmeldung zum Völkerbund erst nach der Räumung Kölns

London, 30. November.

Aus Genf berichtet Reuter, daß Deutschland im Laufe der kommenden Tagungsperiode keinen Antrag auf Zulassung zum Völkerbund stellen werde. Deutschland habe den Wunsch, die Räumung der Kölner Zone abzuwarten, ehe es sich zu der Einreichung des Aufnahmegesuches entschließe.

Eine Note der Reichsregierung an die Alliierten

Paris, 30. November.

Nach dem „Intransigeant" sollen die Alliierten eine Note der deutschen Regierung erhalten haben, in der folgende Forderungen gestellt werden:

1. **Erhebliche Verminderung der Besatzungstruppen.**
2. **Verkürzung der Räumungsfristen.**
3. **Aufhebung der Vorschriften für den Bau von Flugzeugen.**

Insbesondere beanspruche die Reichsregierung das Recht zum Bau von Riesenflugzeugen. Sie hat sich dagegen schriftlich verpflichtet, daß von dem Bau militärischer Flugzeuge abgesehen wird.

Der neue Reichskommissar für die besetzten Gebiete in Koblenz

Koblenz, 28. November.

Der Reichskommissar Langweerth von Simmern ist heute morgen 10.20 Uhr aus Berlin hier eingetroffen. Er ist von dem Präsidenten der Reichsvermögensverwaltung Dr. Kollatz und einem Vertreter des Oberpräsidenten empfangen und zum Hotel „Koblenzer Hof" geleitet worden, wo er vorerst Wohnung nehmen wird.

Die Meuterei in Mukden

London, 27. November.

Wie die „Daily Mail" aus Peking meldet, ist die Lage in der Mandschurei sehr ernst. Mehrere Truppenabteilungen des Marschalls Tschangtsolins haben gemeutert. Die Meldung über eine Gefangennahme des Marschalls durch die Aufständischen hat sich bisher nicht bestätigt. Der Sohn Tschangtsolins, der von dem Militärgouverneur von Chili aufgefordert wurde, sich gegen seinen Vater zu wenden, ist nach Mukden abgereist. Einer Reutermeldung zufolge sind von den 150 000 Mann der Truppen des Marschalls diesem nur 50 000 treu geblieben. Der Staatspräsident Tuan Chi Yui hat alle seine Habseligkeiten einpacken lassen und ist bereit, jeden Augenblick aus Peking abzureisen.

Die „Times" berichtet aus Peking: In der militärischen Lage Chinas hat sich ein großer Umschwung vollzogen. Der angedrohte Einmarsch in die Chili-Provinz hat zur Auflehnung eines der bedeutendsten Unterkommandeure Tschangtsolins in Lanchow an der Mukden-Eisenbahn, 11 Meilen von Tientsin, geführt. Der Militärgouverneur von Chili hat darauf seine Unabhängigkeit von Mukden erklären lassen. Mit dem Anmarsch der Honan-Truppen nach Schantung geht diese Provinz ebenfalls der Kontrolle der Machthaber in Mukden verloren. Damit hat Tschangtsolin alle Stellungen innerhalb der Großen Mauer verloren. Es verlautet, daß die Lage des Marschalls in der Mandschurei sich ebenfalls bedeutend verschlechtert hat.

Weiter wird gemeldet: In Peking ist alles ruhig. Die 6000 in Peking einmarschierenden Truppen des Generals Feng hatten den Auftrag, die Bürger Pekings zu schützen und gleichzeitig eine große Anzahl von Politikern zu verhaften, die für die Goldfrank-Regelung verantwortlich gehalten werden. **Das alte Kabinett ist zurückgetreten, ein neues in der Bildung begriffen.** Man nimmt an, daß die bisherige Zentralregierung mit dem Staatspräsidenten Juan jeden Augenblick die Hauptstadt verlassen wird.

Zivilregierung in Spanien?

Paris, 28. November.

Das „Journal" meldet aus Madrid, daß in der Zeit vom 8. und 15. Dezember die neue Zivilregierung unter dem Ministerpräsidenten Primo de Rivera gebildet werden soll. Primo wird Regierungschef bleiben und das Kriegsministerium übernehmen. Als Mitarbeiter kommen eventuell in Frage der Sohn des früheren Führers der konservativen Partei, Gabriele Mauras, der frühere Minister Rodes und der Professor an der Madrider Universität Yauguas Messia. General Martinez Cessido wird Kommandant der Zivilbehörden (Polizeiwesen) werden. General Burguete dürfte als Chef des Großen Generalstabes in Frage kommen.

Im Stollen verschüttet

In der Donnerstagabendschicht wurden im 8. Revier der Zeche „Prinzregent" bei Weitmar im Bochumer Bezirk die beiden Hauer Becker und Leggewie verschüttet. Trotzdem die Bergungsarbeiten sofort aufgenommen wurden, gelang es erst nach zwei Stunden, die beiden Knappen als Leichen zu bergen. Am selben Tage ereignete sich auf dem Schacht 3 der Zeche „Konstantin der Große" ein ähnliches Unglück. Drei Bergleute wurden von herabstürzenden Kohlen und Gesteinsmassen verschüttet. Der Reviersteiger Billerbeck erlitt bei dem Versuch, die Bergleute zu retten, eine Verletzung am Kopfe und verlor ein Auge. Erst in den späten Abendstunden gelang es, den Bergmann Niewel als Leiche zu bergen. Zu den beiden anderen Verschütteten konnte man bisher noch nicht vorstoßen. Die Bergungsarbeiten werden fortgesetzt.

Die Beisetzung des ermordeten Oberstleutnantspaares Hennig

Aus Donaueschingen wird gemeldet: In Anwesenheit der beiden Brüder des auf so tragische Weise ums Leben gekommenen Oberstleutants a. D. Hennig fand die Beisetzung des Oberstleutnants und seiner Gattin statt. In der Friedhofskapelle hatten sich außer den persönlichen Bekannten des Verblichenen ehemalige Kameraden und das Offizierkorps des hiesigen Ausbildungsbataillons eingefunden. Die Leiche der ermordeten Sekretärin Hermann war bereits am Vormittag beerdigt worden. In der Frühe war die Beerdigung des Sohnes Hans Jürgen abseits vom Grabe seiner Eltern erfolgt.

Schwere Unfälle auf einer Taunus-Rodelbahn

Im Taunus trugen sich am Sonntag bei dem ungeheuren Andrang von Rodlern und Schneeschuhläufern drei schwere Unfälle zu. Mehrere Schlitten, die hintereinander gekoppelt waren, waren von sieben Personen besetzt. Die Kette sauste mit großer Geschwindigkeit eine Rodelbahn, die polizeilich gesperrt ist, hinab und gegen einen Baum. Hierbei wurden drei junge Frauen aus Frankfurt a. M. schwer verletzt und zwei von ihnen trugen auch noch Gehirnerschütterungen davon.

Druck und Verlag von Otto Thiele.
Leiter der Redaktion: Adolf Lindemann.
Verantwortlich für die Politik: Adolf Lindemann; für Lokales, Kunst und Unterhaltung: Dr. Erich Sellheim; für Volkswirtschaft, Mitteldeutschland und Sport: Dr. Arno Ballen'n. Für den Anzeigenteil: Paul Kersten; sämtlich in Halle. — Berliner Schriftleitung: Berlin SW. 51, Blücherstraße 12. Leitung: Alfred W. Kames.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X192512011-13/fragment/page=0002

Volkswirtschaftlicher Teil der „Halleschen Zeitung“

Sabotage?

Vor hundert Jahren, in der Frühzeit des Industrialismus, kam es wohl gelegentlich vor, daß Arbeiter in Fabriken die Maschinen zerschlugen. Sie betrachteten sie als verderbliche Ungeheuer, die Tausende der ihren um Lohn und Brot brächten, weil sie die menschliche Arbeitskraft vervielfachten und Arbeiter entbehrlich machten. Bald aber sahen sie ein, daß die Fortschritte der Technik, wenn durch sie auch auf der einen Seite Arbeitsstellen überflüssig wurden, durch die Verbilligung der Produktion und Vermehrung des Absatzes auf der andern Seite ungleich mehr neue Arbeitsstellen schufen. In der Tat hat sich trotz ständiger Neueinführung von Maschinen die Zahl der in der Industrie Beschäftigten im Laufe der Zeit um ein Vielfaches vermehrt. Die Arbeiterorganisationen gaben deshalb ihre anfängliche Maschinenfeindschaft nicht nur auf, sondern traten in richtiger volkswirtschaftlicher Erkenntnis selbst für technische Verbesserungen im industriellen Produktionsprozeß ein. Bekanntlich haben die sozialistischen Gewerkschaften bei den Debatten über den Achtstundentag in letzter Zeit der deutschen Industrie sogar bittere Vorwürfe darüber gemacht, daß sie rückständig sei und sich von der technisch und organisatorisch entwickelten amerikanischen Industrie hätte überflügeln lassen. Soweit in dieser Kritik ein berechtigter Kern steckt, übersieht sie jedoch, daß die Voraussetzung für maschinelle Verbesserungen der Besitz von Kapital ist, über das die verarmte, unter einem unerträglichen Druck von Steuern und Abgaben leidende deutsche Wirtschaft eben nicht im erforderlichen Umfange verfügt. Gleichwohl muß anerkannt werden, daß das deutsche Unternehmertum erhebliche und erfolgreiche Anstrengungen zur Nationalisierung des Arbeitsprozesses gemacht hat. So hat sich auch ein Sachverständigenausschuß des Reichskohlenrates in diesen Tagen mit dem Problem beschäftigt, den Nutzeffekt der menschlichen Arbeitskraft im Bergbau zu steigern.

Da ist es denn höchst erstaunlich, daß bei diesen Beratungen Gewerkschaftsvertreter plötzlich in die Mentalität der Zeit der Maschinenstürmerei zurückfielen und die Behauptung aufstellten, die Arbeiter würden sich der Einführung von Maschinen stets widersetzen, so lange sie davon Arbeitslosigkeit zu befürchten hätten. Auf dem gleichen traurigen Niveau stand jener Sturm in der roten Gewerkschaftspresse, als sich vor einiger Zeit die Banken unter dem Druck eines unverhältnismäßig hohen Unkostenkontos zur Einführung arbeitssparender Maschinen entschlossen. Das hätten sie nur aus lauter Menschenfeindlichkeit getan. Dieser gewerkschaftliche Standpunkt, der den eigenen bisher vertretenen Anschauungen ins Gesicht schlägt, ist ein trauriger Beweis dafür, daß diesen Arbeiterorganisationen unter ihrer heutigen Führung das einfachste volkswirtschaftliche Denken abhanden gekommen ist und ihnen die Hetze gegen die „arbeiterfeindlichen Unternehmer“ wichtiger ist als die deutsche Wirtschaft, von der sie letzten Endes doch alle existieren. **B. R.**

Schiedsspruch für die Angestellten der Nordwestgruppe. Bei den Gehaltsverhandlungen für die kaufmännischen und technischen Angestellten der Nordwestgruppe ist vom Schlichter in Dortmund ein Schiedsspruch gefällt worden, der eine Gehaltserhöhung von 11 Proz. ab 1. November 1925 vorsieht. Der Urlaub bleibt unverändert. Erklärungsfrist 27. November.

Keine Stillegung der deutschen Bernsteinproduktion. Das preußische Handelsministerium teilt mit: Die vor einiger Zeit durch die Presse gegangene Nachricht über die Bernsteinwerke in Königsberg hat in weiten Kreisen die irrtümliche Auffassung entstehen lassen, daß die gesamten Bernstein-Gewinnungsbetriebe Deutschlands dauernd eingestellt worden wären, was gleichbedeutend mit dem Verschwinden des Bernsteins vom Weltmarkt wäre. Demgegenüber sei festgestellt, daß die Stillegung sich nur auf den Königsberger Betrieb der Bernsteinwerke, die Sortiererei und die Preßbernsteinfabrik bezieht. Diese Betriebe sind vorübergehend eingestellt worden Ihre Wiederaufnahme wird erfolgen, sobald die Lagerbestände auf ein normales Maß zurückgeführt sein werden. Der Bergwerksbetrieb der Bernsteinwerke in Palmnicken ist überhaupt nicht stillgelegt worden. Das Interesse für Bernstein, der eines der ältesten und begehrtesten Handelsobjekte der Kulturwelt ist und als Schmuckstein usw. auch heute noch nicht von irgend einem künstlichen Ersatz erreicht worden ist, beginnt sich allenthalben wieder zu regen. Es sind darum alle Vorbereitungen getroffen worden, um auch einen steigenden Bedarf befriedigen zu können.

Textilgründung in Palästina unter deutscher Führung. Von den Siemens-Schuckert-Werken und einer polnisch-jüdischen Gruppe werden wie die „D. Konfektion“ erfährt, Verhandlungen über den Bau einer größeren Textilfabrik nebst Siedlungen in Palästina geführt. Die in Frage stehende Gruppe, die sich unter dem Namen „Manor Textil Works Ltd.“ in Palästina etablieren wird, besteht aus etwa 300 Familien, vorwiegend Webermeistern und gelernten Textilarbeitern, die nach Fertigstellung der Baulichkeiten nach Palästina übersiedeln wollen. Die Gesamtausführung der Anlagen und Bauten liegt in den Händen der Siemens-Schuckert-Werke. Die Gruppe beabsichtigt, neben der industriellen Betätigung auch Landwirtschaft zu betreiben. Der Boden ist bereits sichergestellt worden.

40prozentige Obligationenaufwertung neben 12 Prozent Dividende und Gratisaktien. In der Aufsichtsratssitzung der A.-G. Paulaner-Bräu, Salvator-Brauerei, München, wurde beschlossen, der G.-V. vorzuschlagen, nach Abschreibungen in Höhe von 278 552 M. und einer Rücklage von 213 375 M. zum Zwecke der Erhöhung der gesetzlichen Aufwertung des alten Besitzes der Obligationsschuld von 15 auf 40 Prozent, ferner nach Zuweisung von 55 777 M. zum gesetzlichen Reservefonds und nach Rückstellung einer neuen Reserve von 100 000 M. den sich ergebenden Ueberschuß von 759 769 M. wie folgt zu verwenden: Ausschüttung von 12 Proz. Dividende auf das Aktienkapital von 2 525 000 M. Außerdem soll auf je 20 alte Aktien je eine Vorratsaktie gratis zur Ausschüttung kommen.

Zum Lohnkampf im belgischen Bergbau. Zur Lohnbewegung im belgischen Bergbau wird dem „Industrie-Kurier“ aus Brüssel mitgeteilt, daß die Fortsetzung der Verhandlungen zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern am 28. d. M. erfolgen wird. Bekanntlich verlangen die Arbeitnehmer eine Erhöhung der Grundlöhne um 5 Prozent in der Weise, daß diese ihnen lediglich für November bewilligte Lohnerhöhung von 5 Prozent auf weiteres beibehalten wird. Es ist bisher eine Verständigung nicht zustandegekommen, weil die Unternehmer die Verlängerung des November-Lohnabkommens unter Hinweis auf die mißliche Lage des belgischen Kohlenbergbaues abgelehnt haben, die ihnen nicht gestattet, den Lohnforderungen der Arbeiterschaft auch nur geringfügig entgegenzukommen. Insbesondere müssen zunächst die Auswirkungen der Regierungsmaßnahmen hinsichtlich der ausschließlichen Verwendung belgischer Kohle für die Zwecke der belgischen Eisenbahn, der Regelung des Verkaufs von Reparationskohle und des Verbots der freien deutschen Kohleneinfuhr abgewartet werden.

Zur Stillegung der Zeche Werne-Dortmund. Die Verwaltung sieht sich genötigt, die Zeche stillzulegen, da der neue Schiedsspruch einen Weiterbetrieb der Zeche unmöglich macht. Die Zeche wurde durch diesen Schiedsspruch den südlichen Randzechen gleichgestellt und muß doch ihren Betrieb einstellen.

Leipziger Spitzenfabrik Barth u. Co., A.-G., Leipzig-Plagwitz. Die H.-V. beschloß, aus dem Reingewinn von 180 800 Rm. eine Dividende von 5 Prozent für die Stammaktien und von 8 Prozent für die Vorzugsaktien zur Verteilung zu bringen. Ergänzend zum Geschäftsbericht teilte der Vorsitzende mit, daß in Anbetracht der Notwendigkeit einer Aufrechterhaltung der Liquidität eine höhere Verteilung wie 5 Prozent unzweckmäßig sei. Ferner gab er einen kurzen Ueberblick über die seit 25 Jahren bestehende Gesellschaft. Der Geschäftsgang sei augenblicklich zufriedenstellend. Man hoffe, daß das auch weiterhin der Fall sein werde.

Berliner Devisenkurse

Telegraphische Auszahlungen Deutsch. und Reichsb. Disk.		Bank-diskont	28. 11. Geld	28. 11. Brief	27. 11. Geld	27. 11. Brief
Buenos Aires	1 Papier-Peso	–	1,738	1,742	1,741	1,745
Japan	1 Yen	7½	1,826	1,830	1,811	1,815
Konstantinopel	1 türk. Pfund	–	2,2[illegible]	2,[illegible]8	2,265	2,275
London	1 Lstr.	4½	20,324	20,3[illegible]4	20,325	20,375
New York	1 Dollar	3½	4,19	4,20	4,195	4,205
Rio de Janeiro	1 Milreis		0,591	0,593	0,594	0,596
Amsterdam	100 Gulden	4½	168,59	169,01	168,57	168,99
Athen	100 Drachmen	8½	5,49	5,51	5,49	5,51
Brüssel	100 Franken	5	18,99	19,03	19,00	19,04
Oslo	100 Kronen	5	85,39	85,61	85,39	85,61
Danzig	100 Gulden	9	80,59	80,79	80,58	80,[illegible]
Helsingfors	100 finn. M.	8	10,55	10,59	10,55	10,59
Italien	100 Lire	7	16,[illegible]1	16,[illegible]5	16,945	16,985
Jugoslawien	100 Dinar	7	7,415	7,435	7,415	7,455
Kopenhagen	100 Kronen	5½	104,1[illegible]	104,43	104,42	104,68
Lissabon	100 Escudos	9	21,475	21,[illegible]25	21,475	21,525
Paris	100 Franken	6	16,25	16,29	1[illegible],3[illegible]	[illegible]42
Prag	100 Kronen	7	12,4[illegible]	12,455	12,415	12,4[illegible]5
Schweiz	100 Franken	4	80,8	81,0	80,76	[illegible]
Bulgarien	100 Leva	10	3,04	3,[illegible]5	3,045	3,055
Spanien	100 Peseten	5	59,45	59,[illegible]1	59,4	[illegible],62
Stockholm	100 Kronen	5	112,21	112,49	112,21	112,49
Budapest	100000 Kronen	9	5,87[illegible]	5,89	5,575	6,105
Oesterreich abgst.	100 Schilling	9	59,17	59,31	59,18	59,3[illegible]
Kanada	1 kan. Doll.	–	4,19[illegible]	4,207	4,197	4,207
Uruguay	1 Gold-Peso	–	4,2[illegible]5	4,255	4,285	4,295

Berliner Vorbörse.

Im heutigen vorbörslichen Freiverkehr blieb das Geschäft wieder ohne jede Anregung und spielte sich in allerengsten Grenzen ab. Die Kurse, die genannt wurden, entsprachen ungefähr den Sonnabend-Schlußnotierungen. Lediglich Schiffswerte konnten ein gesteigertes Interesse für sich in Anspruch nehmen, jedoch hat es den Anschein, als ob die Abwärtsbewegung einer etwas behaupteteren Stimmung Platz machen wollte. Für tägliches Geld wird 8½—10 Prozent und für Monatsgeld 10—11½ Proz. genannt. Am Devisenmarkt ist außer der anhaltenden Schwäche des Zloty keine nennenswerte Aenderung eingetreten.

Produkte.

Berlin, 28. November. Anfangsterminnotierungen. Weizen: Dezember 263½, März 274½, Mai 276, unsicher; Roggen: Dezember 172½, März 190, Mai 197, schwächer.

Leipzig, 28. November. Weizen inl. 235—245 fest; Roggen 164—174 fest; Sommergerste 205—230 behauptet; Wintergerste 175—190 behauptet; Hafer 170—195 behauptet; Mais 200—208 behauptet; Raps 320—340 still; Viktoriaerbsen 220—275 ruhig.

Zucker.

Magdeburg, 28. November. Nov. 27,25; Tendenz still. Terminpreise ohne Sack: Dez. 16,75—16,60; Jan. 14,10—13,90; Febr. 14,30—14,20; März 14,60—14,55; April 14,75—14,65; Aug. 15,20—15,15; Tendenz ruhig.

Tarifstreik der Angestellten der westlichen Eisen- und Stahl-Industrie. Der Schiedsspruch des Schlichters in Dortmund, der eine 11prozentige Erhöhung für die kaufmännischen und technischen Angestellten vorsah, ist von den Arbeitgebern abgelehnt, von den Arbeitnehmergewerkschaften angenommen worden. Die Angestelltengewerkschaften haben die Verbindlichkeitserklärung beim Reichsarbeitsministerium in Berlin beantragt.

Kündigung des Arbeitszeitabkommens im rheinischen Braunkohlen-Bergbau. Die Bergarbeiterverbände des Braunkohlenbergbaues haben den Schiedsspruch vom 27. Februar d. J. betreffend Arbeitszeitregelung zum 31. Dezember 1925 gekündigt. Es werden bereits Anfang Dezember neue Verhandlungen stattfinden.

Gebr. Stollwerck A.-G., Köln. Das am 30. Juni abgeschlossene Geschäftsjahr 1924/25 schließt nach Abschreibungen von 576 333 M. mit 1,34 Mill. M. Reingewinn ab. Hieraus sollen der auf den 30. Dezember einberufenen H.-V. als Dividende 8 Proz. auf die Stamm- und 6 Proz. auf die Vorzugsaktien zur Ausschüttung vorgeschlagen werden. Im laufenden Jahre habe sich der Absatz weiter gesteigert.

Schwierigkeiten der Gewerbebank Zschopau. Die Gewerbebank Zschopau ist in finanzielle Schwierigkeiten geraten und ist auf ihren Antrag unter Geschäftsaufsicht gestellt worden. Eine Ueberschuldung soll nach Mitteilungen von beteiligter Seite nicht vorliegen. Die schwierige Lage bei der Bank wird auf die allgemein ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnisse und die verringerte Möglichkeit, Kundenwechsel verkaufen zu können, zurückgeführt.

Produktionserweiterung der Skodawerke. Wie das „Pilsener Tageblatt“ erfährt, erweitern die Skodawerke ihre Anlagen für Flugzeugerzeugung und errichten auf dem großen Exerzierfelde bei Bory eine moderne Hangaranlage. Ferner erweitern die Werke ihr Pilsener Elektrizitätswerk mit einem Kostenaufwand von mehreren Millionen Kronen. Außerdem werden auch die Anlagen zur Erzeugung von Sauerstoff und Stickstoff für den eigenen Gebrauch der Werke sowie für andere Industrieunternehmungen erweitert.

Faunwerke A.-G., Nürnberg. Die Gläubigerversammlung beschloß, den Antrag auf Geschäftsaufsicht über das Unternehmen zu stellen. Ueber den Status wurde bekannt, daß 5 Millionen M. Schulden sofort abzudecken sind. Neben etwa 630 000 M. Steuerschulden betragen zweitrangige Forderungen etwa 2,6 Millionen M. Die Betriebsmittel sollen sich auf etwa 5 Mill. M. belaufen. Es wurde angeregt, das vorhandene Material aufzuarbeiten und nicht in halbfertigem Zustande zu veräußern, da, wie ein Gläubiger wissen wollte, den Faunwerken ein Auftrag über Lastkraftwagen in Höhe von etwa 700 000 M. erteilt werden soll.

Stillegung der Hanomag-Betriebe. Wie der D. H. D. erfährt, ist auf Beschluß der Leitung der Hanomag im Benehmen mit dem Arbeitgeber-Verband der Betrieb der Hanomag ab 28. November stillgelegt. Verursacht wird diese katastrophale Maßnahme durch Lohnforderungen der Arbeitnehmer, die nach Angabe der Werkleitung angesichts der allgemeinen Wirtschaftslage unerfüllbar sind. Durch die Stillegung dieses Werkes werden 4000 Arbeiter vorläufig arbeitslos.

Mawag-Maschinen- und Werkzeug-A.-G., Düsseldorf. Die H.-V. genehmigte die Bilanz per 31. Dezember 1924, die mit einem Verlust von rund 87 000 Rm. abschließt. Das Bild der Bilanz verschiebt sich dadurch, daß die im Jahre 1924 genehmigte Kapitalserhöhung von 32 000 Rm. im Laufe des Jahres 1925 eingezahlt worden ist. Dem früheren A.-R. mit Ausnahme des Vorsitzenden Max Altena, Remscheid, wurde Entlastung erteilt. Gegen den A.-R.-Vorsitzenden ist eine Schadensersatzklage eingeleitet worden, da er angeblich unter der Vorlegung einer aufgemachten Bilanz die Kapitalserhöhung bei den Aktionären durchgesetzt hat. Ueber den Stand des Unternehmens ist zu sagen, daß dieses unter den wirtschaftlichen Verhältnissen vollständig tot liegt und mit einer demnächstigen Liquidation zu rechnen ist.

Deutsche Allgemeine Versicherungs-A.-G., Berlin. Die o. H.-V. erledigte die Regularien für 1924 und genehmigte den Gewinnvortrag von 2509 Rm. Die Feuer- und die Einbruchsdiebstahlsversicherungen sind auf den Germania-Konzern in Stettin, die Transportversicherung an die Württembergische Transport-Versicherungs-A.-G. übertragen worden. Sodann kaufte die Gesellschaft die Aktien, die sich noch in freier Hand befanden, zu pari zurück, so daß sich jetzt das gesamte A.-K. in den Händen der Länderbank befindet.

Die Werftindustrie gegen Vertrustung

Der Verein deutscher Schiffswerften gibt uns eine Resolution bekannt, die er in seiner am Bußtag in Berlin stattgefundenen Sitzung gefaßt hat. Es heißt dort u. a.:

Die Werften sind in ihrer überwiegenden Mehrheit zu dem Ergebnis gekommen, daß eine rationelle Gestaltung ihrer Wirtschaftsweise durch einen horizontalen oder sonst wie gearteten Zusammenschluß mit außerordentlichen Schwierigkeiten verknüpft ist. Die Schwierigkeiten beruhen im wesentlichen auf der Mannigfaltigkeit und Kompliziertheit ihrer Betriebe und Produkte, auf ihrer räumlich weit auseinander gezogenen Lage über das ganze Reich und den unendlich verschiedenartigen Bedürfnissen der Schiffahrt. Eine Vertrustung, wie sie in der chemischen oder Halbfabrikate erzeugenden Eisenindustrie möglich ist, würde den technischen Fortschritt des deutschen Schiffbaues und seine Wettbewerbsfähigkeit auf dem Weltmarkt gefährden.

Die Werften sind der Ansicht, daß die notwendige Verminderung auf die den Bedürfnissen entsprechende Zahl zweckmäßig durch natürliche Auslese erfolgt. Ein willkürliches Herausgreifen einzelner Betriebe zwecks Unterstützung durch das Reich, durch die Länder oder die Gemeinden ist daher abzulehnen. Einstimmigkeit besteht darüber, daß auch die Leistungsfähigsten unter ihnen ein Fortdauern der derzeitigen steuerlichen und sozialen Belastung sowie die Konkurrenz der reichseigenen Betriebe nicht ertragen können. Aus einer ausführlichen Rundfrage des Vereins deutscher Schiffswerften an seine Mitglieder ergibt sich für 24 Werften, die bereits vor dem Kriege bestanden haben, daß im Jahre 1925 das Neunfache der steuerlichen Lasten aufgebracht werden soll, bezogen auf die Tonnage im Bau das 25,8fache, an sozialen Lasten das 5,5fache, während 118 Helgen leerstehen, gegen 18 vor dem Kriege!

Das dringende Ersuchen der Werften an die Reichsregierung und die Regierungen der beteiligten Länder geht dahin, geeignete Schritte zu unternehmen, um der Werftindustrie zu helfen. Die Werften sind der Ansicht, daß hierzu zunächst unerläßlich sind die Anpassung der steuerlichen Lasten an ihre besonderen Verhältnisse und die Beseitigung der Konkurrenz der reichseigenen Betriebe.

Die neue Weltpostkarte

Der Weltpostverein hat vor langen Jahren als Größtmaß für die internationale Postkarte das Format 9 mal 14 Zentimeter festgelegt. Diese Postkarte ist von den einzelnen Staaten auch im inländischen Verkehr benutzt worden und hat so weiteste Verbreitung gefunden.

Vor allem mit der immer weiter fortschreitenden Einführung der Schreibmaschine machte sich der Wunsch nach größeren Postkarten geltend. Bekanntlich hat die Deutsche Reichspost Postkarten bis zur Größe von 105 mal 157 Millimeter für den inländischen Verkehr zugelassen. Diese Postkarte ist aber für den internationalen Verkehr nicht zugelassen worden. Auf dem Weltpostkongreß in Stockholm beschloß man, große Postkarten auch für den internationalen Verkehr zuzulassen. Auf Antrag Deutschlands und der Schweiz, der von Amerika unterstützt wurde, wählte man das Dinformat A 6 (105 mal 148).

Postkarten dieser Normgröße sind seit dem 1. Oktober 1925 für den gesamten Weltpostverkehr zugelassen.

Gläubigerversammlung der Aga

In dieser Versammlung wurde über die Lage der Aga Bericht erstattet. Es sei von Seiten der Banken in keinerlei Erörterungen zur Stützung der Gesellschaft eingetreten worden. Im Gegenteil hätte man den Eindruck, daß insbesondere der Führer des Konsortiums die Auflösung der Aga gewünscht hätte, nachdem sich ergab, daß eine Verlängerung der Geschäftsaufsicht keinen Nutzen mehr habe, weil der Konkursantrag gestellt worden sei. Rechtsanwalt Dr. Dahlheim ging auf die Möglichkeit der Erhebung von Regreßansprüchen ein. Der Gläubigerbeirat habe nach eingehender Prüfung aller Unterlagen festgestellt, daß urkundlich falsche Angaben seitens des Vorstandes gegenüber dem Handelsregister bei Eintragung des Kapitalserhöhungsbeschlusses gemacht worden seien. Nach Eintritt der Hugo Stinnes-G. m. b. H. in die Aga sei das damalige Kapital von 5,8 um 1,28 Mill. Rm. erhöht und als voll eingezahlt angemeldet worden, obwohl die Gesellschaft auf die jungen Aktien tatsächlich keinen Pfennig erhalten habe. Bei Uebernahme der Aga hätte die Hugo Stinnes-G. m. b. H. sich die ausschließliche Geschäftsführung und maßgeblichen Einfluß auf alle Entscheidungen vorbehalten. Demzufolge sollte auch die Finanzierung der Aga durch die Hugo Stinnes-G. m. b. H. erfolgen, so daß hieraus möglicherweise Ansprüche auf Uebernahme der gegenwärtigen Schulden herzuleiten seien. Jedenfalls lassen auch andere Vorgänge bei der Aga, u. a. die Art der Bilanzaufstellung am 31. Dezember 1924 erkennen, daß die Beziehungen zwischen der Hugo Stinnes-G. m. b. H. und einigen ihr angeschlossenen Unternehmungen, sowie andererseits der Aga rechtlich nicht einwandfrei abgegrenzt waren. Eine Klärung wird die Gläubigerschaft mit allen Mitteln betreiben. Voraussichtlich kämen diese Dinge, die für die zu erwartende Höhe der Quote von maßgebender Bedeutung sind, auch in dem Prozeß Edmund Stinnes contra Hugo Stinnes zur Sprache. Es wurde eine Vereinigung der Gläubiger der Aga gegründet, der bereits führende Firmen u. a. Kronprinz-Metall, Bismarckhütte, Bosch. Berlin-Karlsruher Industriewerke usw. mit etwa 1,5 Mill. Rm. von insgesamt 5 Mill. Rm. Gläubigerforderungen angehören. Zweck des Vereins ist die Wahrung der Interessen der an dem Konkurs der Aga beteiligten Gläubiger. Durch das nunmehr eröffnete Konkursverfahren dürfte diese Seite des Agakonkurses, der die Oeffentlichkeit noch längere Zeit beschäftigen wird, geklärt werden.

Maschinenfabrik A.-G. vorm. Wagner u. Co., Cöthen i. Anh. Nach Abschreibungen von 421 680 M. verbleibt für das Geschäftsjahr 1924/25 ein Reingewinn von 325 304 M., aus dem 8 Proz. Dividende auf die Stamm- und 8 Proz. Dividende auf die Vorzugsaktien verteilt, 10 000 M. für Angestellte und Arbeiterunterstützungszwecke verwendet, 30 000 M. dem Obligationsaufwertungskonto zugeführt und 44 904 M. auf neue Rechnung vorgetragen werden sollen. Die Nachfrage nach den Erzeugnissen ist, dem Geschäftsbericht zufolge, recht rege gewesen, doch gingen die Aufträge verhältnismäßig nur langsam ein. Erst gegen Ende des Geschäftsjahres (30. 9. 1925) scheint sich eine Besserung angebahnt zu haben.

Die amtliche Großhandelsindexziffer vom 25. November 1925. Die auf den Stichtag des 25. November berechnete Großhandelsindexziffer des Statistischen Reichsamts ist gegenüber dem Stande vom 17. November (121,0) um 1,4 v. H. auf 122,7 gestiegen. Höher lagen die Preise für Getreide, Butter, Baumwolle, Wolle, Hanf, Rohjute und Zinn. Gesunken sind die Preise für Schmalz, Fleisch, Rindshäute, Kalbfelle, Treibriemenleder, Baumwoll- und Jutegarne sowie für einige Nichteisenmetalle. Von den Hauptgruppen haben die Agrarerzeugnisse von 114,5 auf 117,3 oder um 2,4 v. H. angezogen, während die Industriestoffe mit 132,9 (Vorwoche 133,0) nahezu unverändert blieben.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X192512011-13/fragment/page=0003
DFG

A HUTH & CO A.G.

PREISWERTE

WEIHNACHTS-NEUHEITEN

Wollene Kleider- und Seidenstoffe, Damen-, Herren- und Kinder-Wäsche und Strümpfe, Regenschirme, Stöcke, Herren-Krawatten, Socken, fertige Damen- und Kinder-Kleidung, Pelz-Mäntel, -Muffen, -Hüte, Damentaschen, Damen-, Herren- und Kinder-Handschuhe, Baby-Ausstattung., Tisch-, Bett- u. Wirtschafts-Wäsche, Normal-Unterwäsche, Sportkleidung, Corsetts, Gardinen, Vorhänge, Stores, Möbelstoffe, deutsche u. echte Orient-Teppiche u. Vorleger, Autodecken, Reise-, Bett- u. Schlafdecken. Lampenschirme, Kissen, Felle, Läuferstoffe Klein-Möbel, Dielen-Möbel, Beistellen, Klubsessel

A. HUTH & CO.

A.-G. / HALLE-SAALE

Gr. Steinstraße 86-87, Marktplatz 21

Sonntag, den 6. Dezember von vormittags 1/2 12 Uhr ab geöffnet

Angetriebene
Hyazinthen
kräftig bewurzelt, soweit entwickelt, daß sie mit einem Häubchen bedeckt ans Fenster gestellt werden können. Verkauf auch ohne Gläser. Versand unter Garantie tadelloser Ankunft.
1 Stück 1,20 M., 6 Stück 7,— M.
Gläser: 1 Stück 0,35 0,40 0,75 M.

Angetriebene **Crokus**
mit und ohne Schalen
1 Stück 0,25 0,20 0,15 M.

Feenlilien
chinesische Tazette, wohlriechend, in Schalen à 3,50 bis 5,— M.

Eidechsenblume
blüht ohne Wasser und Erde
1 Stück 1,25 M.

Kakteen
von 0,50 M. an.

Futterhäuser, Meisen-Futterapparate, Futtereier.

Moritz Bergmann
Halle (Saale), Markt 20
Fernr. 6107 Postscheck Leipzig 33174

Kauft Lose
zur Lotterie des Vaterländ. Frauen-Vereins.
In den meisten Geschäften erhältlich.
Preis nur 1 Mark.
Feine Gewinne.

Geschäftseröffnung.

Am Dienstag, den 1. Dezember eröffne ich Augustastr. 11, Ecke Dorotheenstr., ein

Lebensmittelgeschäft,

spez. frische Milch und Thür. hausschlachtene Wurstwaren, Ia Thür. Molkereibutter eigener Erzeugnisse.

Meine langjährige Tätigkeit in der Branche dürfte für erstklassige Ware Gewähr bieten.

Ich bitte um Unterstützung meines Unternehmens.

Bruno Neumann.

1000000 direkte Propaganda

Eine Million

Privat-Adressen mit Straße und Hausnummer

dressen von 70000 **Lehrern** an Volksschulen
dressen von 30000 **Lehrerinnen** an Volksschulen
dressen von **Seminar- und Hochschullehrern**
dressen von **Gesangs- und Musik-Lehrern und -Lehrerinnen**
dressen von **Bank-, Eisenbahn-, Finanz-, Justiz-**
dressen von **Kommunal-, Polizei-, Post-, Regierungs-**
dressen von **Steuer- und Zollbeamten und Förstern**
dressen von **Bank- und Fabrik-Direktoren, Direktoren der A.-G.**
dressen von **Prokuristen, Werkmeistern, Schauspielern und Schauspielerinnen.**

Die Beamten sind eingeteilt in höhere, mittlere und untere Beamte. Adressen-Katalog mit ca. 6000 Branchen auf Wunsch gratis durch den weltbekannten

Adressenverlag und Verlagsbuchhandlung
Otto Hommel, Leipzig
Querstraße 35 Fernruf 12994 und 29149

Badeanlagen
Be- und Entwässerungsanlagen
Allgemeine Gas-A.-G.
Fernruf 5654. Gr. Ulrichstr. 54.

Schlafzimmer
in Eiche, Mahagoni, Nußbaum liefert billig
G. Schaible,
Gr. Märkerstr. 26 am Markt.

Crêpe marocain
Seide rein ägyptische
Seide echt italienische
Brokat
neueste Farbentöne

Strumpf-Modehaus
Leipzigerstr. 19 Gr. Ulrichstr. 32 a.d. alten Promenade

Auch bei der Kälte
Seefische billig
nur 1/3 des Fleisches, nur lebendfrische Ware aus heutigen Waggons
Preise nur für Dienstag

Goldbarsch ohne Kopf	Pfd.	22 Pfg.
Cabliau ohne Kopf, mittel	„	25 „
Cabliau ohne Kopf, groß	„	30 „
Carbonaden vollständig bratfertig	„	45 „
Bratscholle	„	30 „
Schellfisch ohne Kopf, mittel	„	30 „
Schellfisch ohne Kopf, groß	„	40 „
Scholle, groß und mittel	„	50 „

Riesenauswahl in
Räucherwaren und Marinaden.

Stellenangebote

Zum Verkauf bzw. Mitführen unserer seit Jahren beliebten, besonders schön ausgestatteten
Ostereierfarben, Eierfärbepapiere etc.
suchen wir in allen Städten arbeitsfreudige
Provisionsvertreter
zur Tätigkeit von jetzt bis Ostern. Bevorzugt werden Berufsvertreter, die bei den einschlägigen Ladengeschäften bestens eingeführt sind und erstklassige Referenzen anbieten. Kurzgefaßte Zuschriften mit dem Vermerk „Ostern" auf dem Umschlag erbeten an
Dr. L. C. Marquart A.-G., Beuela Rh. Abt. Farbwerk.

Vertreter

oder Vermittler, auch Damen,
mit gröss. Bekanntenkreis zum Vertrieb von Briketts erste Marke und anderen Brennstoffen gegen gute Provision gesucht. Ausführliche Angebote unter **J. O. 517** an **Ann.-Exp. Invalidendank Schweichelstr. 1.**

Wegen Verheiratung meiner jetzigen suche zum 1. Januar eine tüchtige, zuverlässige
Mamsell
nicht unter 20 Jahren.
Ehlecke, Kl.-Lissa, Post Kitzschmar.

Zweites, tüchtiges
Hausmädchen
mit guten Zeugnissen für sofort oder nach Weihnachten gesucht. Angebote unter **A. T. 3467** an d. Geschäftsstelle d. Blattes.

Stellengesuche

Buchhändler,
ledig, mit mehrjähriger Praxis im Ausland, sucht leitende Stellung im Export. Art der Branche gleich. Guter Briefstil, beherrscht Französisch und Englisch in Wort und Schrift, besitzt auch gute italienische Sprachkenntnisse. Zuschr. Angeb. unter **B. D. 3477** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Junger Chauffeur
29 Jahre alt, ledig, gelernter Schlosser, firm in allen Reparaturen, sucht Stellung für Personenwagen. Gute Zeugnisse. Angebote an
Dröbel, Eisleben, Grabenstraße 32.

Verheirateter
Brennmeister
sucht für sofort Stellung. Offerten unter **B. G 3480** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Ehemaliger Kolonialkrieger und Examier a. D., mit zwei künstlichen Beinen, verheirat. und seit 5 Jahren Wohnung suchend, bittet Edeldenkende um ein
Unterkommen
und passenden
Vertrauensposten.
Angebote unter **B. C. 3476** a. d. Geschäftsstelle d. Blattes.

Ing. Mann,
18½ Jahre alt, Obersekunda, welcher Liebe zur Landwirtschaft hat und sich keiner Arbeit scheut, sucht zum 1. Jan. 1926 **Anfangsstellung.** Voller Familienanschluß u. Taschengeld Bedingung. Angeb. unt. **A. J. 3456** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Ig. Mann,
20 Jahre alt, sucht Stellung in Landw. Betrieb. Derselbe ist in Lohn- und Steuerberechnung bewandert, legt auch selbst Hand mit an. Angebote erbitte unter **A. U. 3468** an die Geschäftsstelle d. Blattes.

Fleißiger
Chauffeur
(3 a. u. 3 b) mit la Zeugniß., welcher eventl. Hausmanns- und Gartenarbeit mit übernimmt, sucht per sofort oder später Stellung. Gefl. Angebote unter **A. Q. 3464** an d. Geschäftsstelle d. Blattes.

Kutscher u. Chauffeur
durchaus zuverlässiger Fahrer und Pferdepfleger, 12 Jahre in einer Stelle, prima Zeugnisse, sucht zum 1. Januar anderweitig Stellung. Dienstwohnung muß vorhanden sein.
Franke, Langenstein (Schloß) bei Halberstadt.

Perfekte Buchhalterin
sucht vorm. Beschäftigung. Offert. unt. **B. F. 3479** an die Geschäftsst. d. Ztg.

Dame
bester Kreise, Waise, 34 Jahre alt unabhängig in d. Haushaltführung perfekt und gern tätig gewünscht, den eig. Haushalt aufzulösen, sucht zum 1. Jan. 1926 Stellung als
Hausdame od. Stütze
in nur gutem Hause. Gefl. Offert. unt. **A. L. 3459** an die Geschäftsst. dieses Blatt.

Suche für meine
Kontoristin,
24 Jahre alt, ev., tüchtige Rechnerin mit sehr guter Handschrift, die ich in jeder Beziehung empfehlen kann, infolge Betriebseinschränkung passende Tätigkeit. Am geeignetsten auf Gutsbüro oder ähnl. zur Aushilf gern bereit
von Rein, Saatzuchtwirtschaft, **Domünde** bei Gröbers (Saalkreis).

Heirat

Wer liebt der schenkt — ne Korbgarnitür von Buhs, Herrenstr. 4

Landwirt,
48 Jahre alt, sehr tüchtig, Erscheinung, wünscht Bekanntschaft mit Dame im Alter v. 30—40 J. zw. u. z. gutem Ruf, Vm. angenehm zwecks Ehe. Selbiger ist Eigentümer einer Landwirtschaft von 225 Morgen, gutem Inventar u. Gebäuden, alles in sehr gutem Zustande wie auch bes Boden (nur Rüben- u. Weizenboden) erstklassig ist. Ferner beteil. b. Molkerei u. gutgehender Zuckerfabrik. Erwähnen m. ich noch, d. ich Witwer bin u. am liebsten Dame nur aus Landwirtskreisen kennen lernen möchte. Diskretion strengste Ehrensache. Bitte Zuschriften unt. **B. E. 3478** in die Geschäftsst. d. Ztg.

Mietgesuche

Arzt sucht zur Ausübung der Praxis
2—3 möbl. od. leerstehende
Räume.
Angebote unter **A. P. 3463** an die Geschäftsst. d. Ztg.

Vermietungen

Fremdenheim St.
Dittenbergerstr. 7 Tel. 2078.

Für Inhaber mit **blauer Karte** sind 2 schöne
Zimmer
mit Küche, gegen Uebernahme der Reparaturkosten sofort zu vergeben. Zu erfragen
Friedrich Tüchtr. 52, II.

Zwei gut möbl.
Zimmer
mit Küche und Bad, elektr. Licht und Gas sofort oder später zu verm. an gut sit. Herrn oder Familie.
Lessingstraße 5 bei der Hausmannsfrau.

Gut möbliertes
Zimmer
(elektr. Licht) in besserem Hause zu vermieten.
Hackeburgstr. 3 p. r. am Hallmarkt.

Gute
Schlafstelle
frei. **Dieskauer Str. 51, I.**

Geldverkehr

Goldmark-Hypotheken
mit Barauszahlung auf landwirtschaften, Wohn-, Geschäftshäuser und Villen zu günstigen Bedingungen zu vergeben. Off. unt. **A. W. 3470** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Kaufgesuche

Hasen u. Fasanen
kauft zum Tagespreis
Ernst Heckau, Zeitzkost, Neustraße 2.

Verkäufe

Puppenwagen, Korbmöbel billig. Herrenstr. 4.

Sprechapparat
(Schrankform) ganz neu, statt 350 Mk., für 240 Mk. sofort zu verkaufen.
Weiss. Händelstr. 19, I.

Motorrad,
4½ P.S., fast neu, billig zu verkaufen oder gegen leichteres einzutauschen.
E. Ackermann, Eisleben, Lindenstraße 18a, II.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X192512011-13/fragment/page=0004

Halle und Umgebung

Halle, 30. November.

Der möblierte Herr

Wir werden an dieser Stelle in zwangloser Folge Rechtsfragen des täglichen Lebens veröffentlichen, die im Plauderton von berufener Seite behandelt werden.

Fräulein Rosa Meier war seit ein paar Tagen in rosigster Laune. Ein Liedchen nach dem anderen trällerte sie vor sich hin und ihre Arbeit ging ihr noch einmal so gut von der Hand. Sie hatte aber auch allen Grund dazu, vergnügt zu sein: Am Ersten war nämlich der neue möblierte Herr in ihren Salon eingezogen, ein netter Mensch, auch nicht mehr so ganz jung, und ein wirklich „feiner Mann", wie sie mit zufriedenem Lächeln kalkulierte, der einem schon gefallen konnte. Sie war zwar auch schon über ihres Lebens ersten Lenz hinaus und mußte sich ihr Brot mühsam mit Weißnähen und Abvermieten verdienen, aber immerhin man konnte ja nicht wissen, was das Schicksal noch alles mit ihr vorhatte. Und Sachen hatte er mitgebracht! Sachen! Nein, es war gar nicht auszudenken, wie fein und elegant. O, sie hatte einen Blick für so etwas und wußte schon, wonach man seine Mieter einschätzt. Er war auch gleich mit dem Zimmerpreis einverstanden gewesen, hatte nicht einmal „gehandelt", wie sie das doch sonst von ihren möblierten Herrn gewohnt war. Nur eins träufelte ihr bisweilen einen kleinen bitteren Tropfen in ihren Freudenbecher: er hatte bisher noch nichts bezahlt, nicht einmal eine kleine Anzahlung, und daran hatte sie eigentlich sonst immer festgehalten; doch in dem Falle machte es ja wohl nichts aus, erwartete er doch in den allernächsten Tagen schon eine größere Geldsendung. Na, wie gesagt, Fräulein Rosa Meier sah ganz vergnügt in die Zukunft.

Doch einige Zeit später, es war gerade am Letzten des Monats gab's für sie eine Ueberraschung. Sie kam gerade von einer Besorgung — vielleicht etwas früher als sonst — nach Hause, da wollte der nette Herr — mit seinen sämtlichen Koffern bepackt — verduften. Nun, Fräulein Rosa Meier war von Natur nicht feige, und bei so etwas verstand sie schon gar keinen Spaß. Empört warf sie sich in die Brust und hatte im nächsten Augenblick den einen Koffer ihres Zimmerherrn — und nicht etwa den kleinsten — in ihrem Besitz. Und wenn der Herr nicht eiligst geflüchtet wäre, hätte sie das ganze Haus und das Ueberfallkommando alarmiert.

Der Rechtsanwalt, den Fräulein Rosa Meier am nächsten Tage aufsuchte um sich über ihr weiteres Verhalten zu orientieren, gab ihr dann folgende Auskunft: Ihre Handlungsweise war richtig. Für rückständigen Mietzins sind Sie berechtigt, sich an die Sachen Ihres Mieters zu halten und sich aus diesen zu befriedigen. Sie gehen aber beileibe nicht etwa in Ihr Eigentum über, Sie dürfen sie auch nicht etwa verkaufen oder beschädigen. Sie haben lediglich ein Pfandrecht daran. Eigentümer bleibt Ihr Zimmerherr. Was Sie dann also tun sollen? Sie müssen, falls dies möglich ist, Ihrem ehemaligen Mieter mitteilen, daß Sie die Sachen öffentlich versteigern lassen werden. Dann beauftragen Sie einen Gerichtsvollzieher Ihres Amtsgerichts mit der Versteigerung. Von dem Erlös können Sie dann, nachdem die Versteigerungskosten ebenfalls davon beglichen sind, Ihre rückständige Miete fordern. Sollte dann noch ein Rest übrigbleiben, ist dieser Eigentum Ihres Mieters und Sie müssen ihn sorgsam aufbewahren, für den Fall, daß er eines Tages abgeholt werden sollte.

Dr. W.

Nach dem Rattenkriege ....

Das Ergebnis der für den 7 und 8. November d. J. polizeilich angeordnet gewesenen allgemeinen Rattenvertilgung liegt nun vor. Es sind amtlich 1075 Ratten und 108 Mäuse als getötet festgestellt worden. Wenn berücksichtigt wird, daß erfahrungsgemäß noch mindestens dreimal so viel Tiere sich nach Aufnahme des Giftes in ihre Schlupfwinkel verkrochen haben und dort verendet sind, darf mit Recht angenommen werden, daß durch die polizeiliche Maßnahme

in Halle wieder rund 4500 der schädlichen Nager vernichtet

sind.

Dies ist bei der ungeheuren Vermehrung der Ratten ein beachtenswerter Erfolg; ihm wird kein Abbruch durch die Tatsache getan, daß dabei auch 9 Katzen, 17 Hühner und 1 Gans zu Tode gekommen sind. Die letzteren Verluste würden aber größtenteils zu vermeiden gewesen sein, wenn der Anregung der städtischen Polizeiverwaltung die Nutztiere während der Giftauslegung einzusperren und die nichtaufgenommenen Giftbrocken nach zwei Tagen sorgfältig zu entfernen, mehr Beachtung geschenkt würde.

— **Geschäftsjubiläum.** Am 1. Dezember begeht die Verlagsbuchhandlung Hermann Schroedel in Halle den Tag, an dem sie vor 75 Jahren in den Besitz der Familie Schroedel überging und der jetzige Inhaber Herr Hermann von Schroedel-Siemau 40 Jahre Besitzer ist. Die Firma wurde im Jahre 1792 in den Räumen des Gasthofes zum „Goldenen Ring" am Markte begründet. Ihre Tätigkeit bewegte sich die vielen Jahrzehnte hindurch ausschließlich auf schulwissenschaftlichem Gebiete. Seit nahezu 100 Jahren erhielten und erhalten Generationen Hallenser Familien aus Schroedelschen Schulbüchern die ersten Wissenselemente für ihr späteres Leben.

Der Wahltag in Halle

Ruhiger Verlauf — Schwache Wahlbeteiligung

Die gestrigen Wahlen sind im Gegensatz zu den früheren im äußeren Straßenbilde unserer Stadt kaum in die Erscheinung getreten. Auch die Wahlvorbereitungen waren diesmal nicht so umfangreich und augenfällig wie sonst. An den Vorwagen höchstens Zettelverteiler der verschiedenen Parteien und Gruppen. Am Sonnabend und am Wahltage selbst durchfuhren allerdings schwarz-weiß-rot geschmückte Autos des Nationalen Ordnungsblockes mit Musik die Straßen der Stadt, die säumigen Wähler an ihre Pflicht gemahnend. Keine Zusammenrottungen, keine Zusammenstöße ernsterer Natur. Gott sei dank! Es schien, als ob doch etwas vom Adventgeist über die sonst so radaulustigen Roten Front-Kämpfer und Reichsbannerleute gekommen sei.

In den Wahllokalen wickelte sich der Verkehr glatt und ruhig ab. Kein Anstehen, kein Andrang war zu bemerken. Freilich, die Wahllokale waren diesmal um zehn vermehrt worden, aber andererseits war die Wahlbeteiligung in Halle recht schwach. Sie betrug

nur 45 Prozent.

Es wählten gestern nach den bisherigen Berechnungen von 131 005 Wahlberechtigten nur 60 064. Die Wahlmüden sind fast ausnahmslos im bürgerlichen Lager zu suchen, wie ein Vergleich mit dem Ergebnis der letzten Reichspräsidentenwahl deutlich zeigt. Es wurden damals Stimmen abgegeben für:

Hindenburg	**63 519,**
Marx	**19 538,**
Thälmann	**24 581.**

Gestern entfielen Stimmen auf die Listen:

Sozialdemokraten	**9 219,**
Kommunisten	**21 412,**
Demokraten	**4 260,**
Zentrum	**1 404,**
Nat. Ordnungsblock	**30 381,**
Sparer und Rentner	**1 654,**
Völkische	**734.**

Bei den Kommunisten ergibt sich diesmal also ein Minus von etwa 3000 Stimmen; die Wahlbeteiligung war hier die relativ beste. Rechnen wir zu der damaligen Liste Marx die Listen der Sozialdemokraten, Demokraten und des Zentrums, so ergeben sich diesmal insgesamt 14 888 Stimmen, während zur Präsidentenwahl etwa 5000 Stimmen mehr abgegeben wurden.

Auffallend gering war gestern die Wahlbeteiligung auf bürgerlicher Seite: die

Hälfte der Bürgerlichen ist zu Hause geblieben,

denn bald 64 000 Hallenser wählten am 26. April Hindenburg, und gestern kamen vom Nat. Ordnungsblock, den Völkischen sowie den Sparern und Rentnern nur 32 769 Stimmen zusammen.

Nach dem Halleschen Ergebnis zur Provinziallandtagswahl ist eine, wenn auch nur schwache, linke Mehrheit vorhanden; dessen mögen sich die Halleschen Wähler bewußt und hoffentlich eingedenk sein!

An jenem unvergeßlichen Deutschen Tage von Halle haben wir den Beweis erbracht, daß aus dem roten Halle und Mitteldeutschland ein schwarz-weiß-rotes Halle und Mitteldeutschland geworden ist. Das wollen und dürfen wir nicht vergessen! Und den Verlust von gestern, der lediglich der Wahlmüdigkeit des Bürgertums zuzuschreiben ist, müssen, wollen und werden wir auch wieder wettmachen! Drum wache auf und wache, Bürger von Halle!

Die Miete 1926

Wie wir schon vor einigen Tagen kurz erwähnten, ist für den Beginn des neuen Jahres mit einer Erhöhung der gesetzlichen Miete zu rechnen. Jetzt ist es auch möglich, die voraussichtliche Höhe der Mietesteigerung anzugeben. Sie dürfte 6 Prozent der Friedensmiete betragen, so daß die gesetzliche

Januarmiete 88 Prozent der Friedensmiete

sein wird. Von den Steigerungsprozenten entfallen 4 Prozent auf die Erhöhung der Hauszinssteuer, wie sie der im Sonnabendblatt erwähnte Entwurf einer Novelle zur preußischen Steuernotverordnung vorsieht. Die anderen 2 Prozent sollen dem Hauswirt zugebilligt werden auf Konto der durch die Aufwertung der Hypotheken ab 1. Januar steigenden Zinslasten. Diese werden dann mit im ganzen 12,4 Prozent in der gesetzlichen Miete berücksichtigt sein. Der Anteil der Hauszinssteuer an der Gesamtmiete wird heute im Durchschnitt mit 26 Prozent amtlich fixiert, 14 Prozent davon sollen für den Wohnungsbau dienen, 12 Prozent für den allgemeinen Finanzbedarf des Staates. In die weiteren 4 Prozent, die ab 1. Januar hinzukommen, wenn der Entwurf Gesetz wird, sollen sich Staat und Gemeinden teilen, allerdings „zugunsten ihres allgemeinen Finanzbedarfs"; der Hausbau erhält also dadurch keine weiteren Mittel.

Es ist anzunehmen, daß die erhöhte Januarmiete, wenn sie plannmäßig Gesetz wird,

für das ganze erste Vierteljahr 1926 in Kraft bleiben

wird, daß wir also für Januar, Februar und März mit 88 Prozent Friedensmiete (bei Uebernahme der Schönheitsreparaturen durch den Mieter 84 Prozent) rechnen können. Nach dem Reichsgesetz zur Abänderung der Dritten Steuernotverordnung (vom 10. August 1925) muß aber die gesetzliche Miete am 1. April des nächsten Jahres 100 Prozent der Friedensmiete betragen. Das heißt, die gesetzliche Miete wird nach einem Vierteljahr dann einen neuen und erheblichen Schwung um 12 Prozent der Friedensmiete machen müssen.

Vom 1. April 1926 an aber wird es dann

keine „Hauszinssteuer" mehr

geben, sondern der Entwurf eines für den 1. April geplanten Gesetzes nennt sie „Gebäude-Entschuldungssteuer". An den 100 Prozent Friedensmiete ab 1. April wird die Gebäude-Entschuldungssteuer mit 40 Prozent Friedensmiete beteiligt sein, d. h. im allgemeinen werden drei Fünftel der dann vollen Friedensmiete dem Hauswirt und zwei Fünftel dem Staate und den Gemeinden zufallen. Ähnlich wie jetzt bei der Hauszinssteuer sind aber Abstufungen der Gebäude-Entschuldungssteuer vorgesehen, je nachdem die bebauten Grundstücke am 31. Dezember 1918 mit dinglichen privatrechtlichen Lasten nicht oder mit nicht mehr als 50 Prozent des Friedenswertes belastet waren. In solchen Fällen kann die Steuer bis auf 10 Prozent der Friedensmiete gesenkt werden, so daß der Wirt eines unbelasteten Grundstückes neun Zehntel und Staat und Gemeinde nur ein Zehntel der vollen Friedensmiete bekämen. Für den Mieter ändert die Herabsetzung des Steueranteils in dem Gesamtmietbetrag nichts. Er wird ab 1. April in jedem Falle die volle Friedensmiete zu zahlen haben.

Der

Gedanke der Gebäude-Entschuldungssteuer

ist, den unverdienten Inflationsgewinn wegzusteuern. Leider hat die Allgemeinheit davon solange nicht das, was ihr eigentlich zukäme, als Staat und Gemeinde nicht den vollen Ertrag der Steuer dem Wohnungsbau zuweisen. Die Namensänderung der Hauszinssteuer läßt aber geradezu befürchten, daß der Staat sich hinter den neuen, undurchsichtigen Namen „Gebäude-Entschuldungssteuer" flüchten will, wenn er noch künftig angegriffen werden sollte, weil er die Hauszinssteuer zur Hälfte ihrer eigentlichen Bestimmung entzieht.

Vorschüsse an alte Sparer

Die städtische Sparkasse gibt im Anzeigenteil dieses Blattes bekannt, daß die über 60 Jahre alten Sparer Vorschüsse auf ihre Aufwertungsansprüche erhalten sollen und Anträge hierauf in den Geschäftsstellen der Sparkasse während der üblichen Kassenstunden entgegengenommen werden.

— **Auf dem zweiten Besprechungsabend der Domgemeinde** gab Domprediger Wind ein farbenreiches Bild von den Beziehungen zwischen der Pfalz und Mitteldeutschland, besonders Halle und der reformierten Gemeinde seit den Tagen des 16. Jahrhunderts bis in die Gegenwart. Das Reichskammergericht in Speyer hat unter seinen Beamten wiederholt Hallenser gehabt, umgekehrt haben immer wieder Pfälzer den Weg nach Halle gefunden in das Kloster zu Neuwerk, auf die Domkanzel und in die Pfännerschaft. 1689 folgten dem 1. reformierten Domprediger Joh. Jacob Reich aus Frankenthal viele Flüchtlinge aus der Pfalz, und das reformierte Gymnasium bewies gerade auch nach der Pfalz hin eine starke Anziehungskraft. In unserer Zeit ist es durch das Leunawerk zu neuen Beziehungen gekommen. Verlagsbuchhändler G. Moritz und Prof. Lang ergänzten den mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Vortrag auf Grund ihrer eigenen Forschung. Der nächste Besprechungsabend soll im Januar gehalten werden.

— **Meisterprüfung.** Bei der Handwerkskammer Halle haben in der letzten Zeit folgende Fleischergesellen ihre Meisterprüfung abgelegt und bestanden: O. Köhler, Kleinkugel; Gustav Kießling, Halle; Rudolf Gebhardt, Halle; Karl Genthe, Corbetha; Otto Kirchhoff, Stennewitz; Kurt Bauermann, Ammendorf; Oskar Kunath, Halle; Fritz Wegner, Könnern; Rudolf Donnerstag, Halle; Hubert Eibel, Klepzig; Albert Kopf, Halle; Otto Stoye, Morl; Willy Schwarz, Halle; Walter Enke, Halle. Sämtliche junge Meister sind bis auf einen selbständig oder im väterlichen Geschäft tätig.

— **Die Firma Bruno Freytag,** Leipzigerstr. 100, hat ihre diesjährige Weihnachtsausstellung eröffnet. Die übersichtliche, sehr interessante und vielseitige Weihnachtsausstellung erleichtert den Einkauf. Man wird auch bestätigt finden, daß die Firma ihrem alten Grundsatz treu geblieben ist, nur solide, beste Qualitäten zu recht billigen Preisen unter steter Berücksichtigung der herrschenden Mode zum Verkauf zu stellen.

Für den Weihnachts-Bedarf

empfehle:

Kleiderstoffe / Blusenstoffe / Seidenstoffe

Jackenkleider / Mäntel / Kleider / Blusen / Morgenröcke / Unterröcke

Backfisch- und Kinder-Bekleidung

Teppiche / Gardinen / Möbelstoffe / Fellvorlagen

Reise-, Tisch- und Schlafdecken / Kissen

Leinenwaren und Wäsche / Schürzen / Tücher / Etam-Strümpfe usw.

In allen Abteilungen reichhaltigste Auswahl in allen Preislagen.

BRUNO FREYTAG / HALLE (SAALE).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X192512011-13/fragment/page=0005

Wiedereinweihung der Ulrichskirche

in Gegenwart des Generalsuperintendenten D. Schöttler

Die Ulrichsgemeinde hatte gestern ihren großen Tag. Nachdem seit 6 Monaten die Ulrichskirche geschlossen gewesen war, weil sie einer durchgreifenden inneren Erneuerung unterzogen werden mußte und die Arbeiten infolge wirtschaftlicher Schwierigkeiten nur langsam vorangingen, konnte gestern die Kirche wieder eingeweiht werden.

Die

Festgottesdienste,

die aus diesem Anlaß am Vormittag und Nachmittag stattfanden, waren beide überfüllt. Der Hauptgottesdienst um 10 Uhr war liturgisch reich ausgestattet, der Burghardtsche gemischte Chor, die „Ulricana" und die Bergkapelle wirkten an musikalischen Kräften mit. So wurde z. B. die große Doxologie gesungen. An der Orgel saßen die Herren Stenz und Wolfseld. Von besonderer Bedeutung war die Gegenwart des Generalsuperintendenten Professor D. Schöttler, der selbst den Gottesdienst durch die Weiherede feierlich eröffnete. Im Anschluß an Phil. 4, 4—7, wünschte er der neuen Kirche, daß sie eine Pflanzstätte der Freude, eine Werkstätte der Liebe, eine Pflegestätte der Freiheit der Kinder Gottes und eine Heimstätte des Friedens sein möchte. Die Rede klang aus in einen Weihespruch, durch den das Gotteshaus seiner Bestimmung zurückgegeben wurde.

Die Festpredigt hielt der Oberpfarrer der Ulrichsgemeinde, Thiede, über „Siehe, ich mache alles neu." Von seiten der kirchlichen Vereine wurde eine Reihe kostbarer Gaben der Kirche geschenkt, u. a. Altarkerzen, eine Altardecke nebst Antependium und Leuchter für häusliche Amtshandlungen.

In der „H. Z." ist bereits verschiedentlich davon die Rede gewesen, nach welcher Richtung hin die Ulrichskirche verändert worden ist. Wir beschränken uns deshalb darauf, einen

Gesamteindruck der neuen Kirche

wiederzugeben. Das Entscheidende ist, daß man hier zum ersten Male in Halle versucht hat, eine Kirche wieder bunt zu machen, ebenso wie das in der Profanarchitektur auf Halleschem Boden bereits verschiedentlich geschehen ist. Die Anregung dazu ging von der Tatsache aus, daß in den Deckengewölben farbige Malereien gefunden wurden, die lediglich wiederhergestellt werden mußten. Dazu kam, daß die Kriegerehrung der Ulrichsgemeinde ebenfalls bunt gehalten worden war. Und der Charakter fröhlicher Farbigkeit wurde nun auf die ganze Kirche übertragen. Man kann sagen, daß dieser Versuch hervorragend gelungen ist. Die künstlerische Leitung lag in den Händen des Kunstmalers Braue, der bereits bei ähnlichen Gelegenheiten seine künstlerische Fähigkeit erwiesen hat. Auch die neuen Beleuchtungskörper, die auf Entwürfe des Architekten Roedicer zurückgehen, fügen sich hervorragend in den Gesamtrahmen der Kirche ein. Das gilt vor allem auch von der neuen Empore, die an der Orgelseite entstanden ist und bereits gestern erkennen ließ, wie geeignet sie ist, um musikalische Veranstaltungen zu ermöglichen.

Den Abschluß des Sonntags bildete ein Familienabend im „Stadtschützenhaus", wo P. Ruhmer einen Vortrag hielt über „Die Geschichte der Ulrichskirche." Frau Else Heintke-Martin sang und trug wesentlich zum Gelingen des Abends bei.

In Zukunft sollen

regelmäßig Führungen durch die neue Kirche

veranstaltet werden, damit ihre Schönheit von jedermann gewürdigt werden kann. Die entstandenen Kosten sind bisher nicht völlig gedeckt. Die kirchlichen Körperschaften haben deshalb beschlossen, Bausteine vertreiben zu lassen. Die Angehörigen der kirchlichen Körperschaften werden diesen Baustein-Vertrieb selbst in die Hand nehmen. Die Kirchensteuern kommen nicht zur Verwendung. Der Parochialverband der Stadt Halle hat lediglich ein Darlehen zur Verfügung gestellt.

Linie Stadtring

Morgen, Dienstag, wird die schon lange angekündigte Linie „Stadtring" eröffnet. Die Wagen tragen keine Nummer, sondern als Kennzeichen rote Kopflaternen und laufen wie folgt: Schlachthof, Hauptbahnhof, Leipzigerstraße, Markt, Große Steinstraße, Walhalla, Hindenburgbrücke, Schlachthof.

Infolge dieser neuen Linie führt die Linie 6 von morgen ab vom Böllberger Weg nur noch bis zum Hauptbahnhof.

— **Der diesjährige Weihnachtsmarkt** wird in der Zeit vom 13. bis 24. Dezember abgehalten. Zugelassen werden nur Personen, die in Halle festen Wohnsitz haben. Die Verlosung der Stände und Ausgabe der Marktstandzettel erfolgt Mittwoch, den 9. Dezember, vormittags von 9 Uhr ab im Roten Turm. Nach den bestehenden Vorschriften ist für alle Marktstände das Feilbieten der Waren wie folgt zulässig: a) an den Wochentagen: von 8 Uhr vormittags bis 7 Uhr abends; b) an den Sonntagen: von 11½ Uhr vorm. bis 6 Uhr abends.

— **Dr. Eckener,** der bekanntlich am 3. Dezember in Halle spricht, weilt während seines hiesigen Aufenthalts beim Rektor der Universität, Prof. Dr. Fleischmann, zu Gaste.

— **Vortragsabend von Ruth Thorrin.** Unsere bekannte einheimische Vortragskünstlerin veranstaltete am Sonnabend abend einen Vortragsabend zugunsten der Altershilfe. Leider hatte sich dem Zwecke des Abends entsprechend nicht das zahlreiche Publikum eingefunden, das man eigentlich hätte erwarten sollen. Den Anwesenden aber wurde das, was die Künstlerin bot, zu einem wahren Erlebnis. Das Programm wies eine sehr geschickte Dreiteilung auf. Im ersten Teil unter der Zusammenstellung: Natur, Kunst, Leben gelangten wahre Perlen deutscher Dichtkunst zum Vortrag. Höchst eindrucksvoll gestaltete sich der Balladenteil, in dem Freiherr von Münchhausen mit der „Bestechung der Jekaterina" und Agnes Miegel mit den „Nibelungen" zu Worte kamen. Nach der Pause kam der Humor zu seinem Recht. Ruth Thorrin bot vortreffliche Kabinettstückchen der heiteren Kunst, die äußerst viel Beifall fanden. Erwähnt sei ganz besonders der „Fluch der Kröte" von Gustav Meyrink mit der vortrefflichen Musik von A. Winternitz und Storms „Von Katzen". Der Abend hat bewiesen, daß wir in Ruth Thorrin eine Vortragskünstlerin in den Mauern von Halle haben, die wertvolle Qualitäten besitzt.

— **Tom Mix, der tollkühne Reiter** und der liebenswürdige Filmschauspieler, als der er von seinem ersten Auftreten an sich ein heiterfreudiges Publikum geschaffen hat, zeigt wieder einmal in dem Film „Toms Tiger" über die Leinewand. In sausendem amerikanischem Tempo spielen sich die Szenen des wilden Westens ab. Tom Mix, als der Held der Handlung, ist der König der Abenteurer jenes sensationellen Films. Menschliche Leidenschaftlichkeit und naturharter Instinkt treiben die Erzählung vorwärts und halten das Publikum bis zum letzten erlösenden Akt in Spannung. Zwei Fox-Groteske, die in Deutschland schon lange beliebt sind, sorgen darauf für humorvolle Situationen. Und wer von den Vorgängen aus der weiten Welt interessante Bildberichte sehen will, kommt durch die stets vorzügliche Ufa-Wochenschau auf seine Kosten.

— **Allgemeine Ortskrankenkasse des Saalkreises zu Halle.** Laut Bekanntmachung im Anzeigenteile betragen die Beiträge zur Erwerbslosenfürsorge vom 30. November 1¼ Prozent des Grundlohns — ½ der Krankenkassenbeiträge, worauf die Arbeitgeber und Versicherten besonders aufmerksam gemacht werden.

— **Nachtdienst der Halleschen Apotheken.** In dieser Woche haben Nacht- und Sonntagsdienst: **Mohren-Apotheke,** Reilstr. 134; **Hirsch-Apotheke,** Markt 17; **Kronen-Apotheke,** Steinweg 28.

Vereins-Nachrichten

Die Aufnahme von Mitteilungen unter dieser Rubrik erfolgt nur gegen Bezahlung. Anzeigen betr. öffentliche Veranstaltungen finden an dieser Stelle keine Aufnahme.

Deutschnationale Volkspartei.

Mittwoch, den 2. Dezember, finden zwei Filmvorstellungen „Die Königsgrenadiere" im großen Thaliasaale statt. Nachmittags 3 Uhr für die Jugend, Eintritt 50 Pfg., Abends 8 Uhr für die Erwachsenen, Eintritt 75 Pfg. Vorverkauf ab Montag in der Parteigeschäftsstelle, Alte Promenade 10.

Frauenausschuß. Am Donnerstag, den 3. Dezember, nachm. 4.30 Uhr findet für unsere Mitarbeiterinnen im Landesverband, Leipzigerstraße 17 II, unsere Adventsfeier statt. Karten sind kostenlos im Parteibüro, Alte Promenade 10, zu haben. Kuchen bitte mitbringen.

Ortsverein Halle der Deutschen Volkspartei.

Wir bitten unsere Mitglieder — im besonderen diesmal die volksparteilichen Frauen — recht zahlreich zu der am Mittwoch, den 2. Dezember, abends 8 Uhr im „Deutschen Gesellschaftshaus", Leipzigerstr., stattfindenden öffentlichen Versammlung, in welcher die Landtagsabg. Frau von Kuleße über „Staat und Familie, gegenseitige Forderungen und Verpflichtungen" spricht, erscheinen zu wollen. Eintritt frei! Gäste willkommen!

Stahlheim, Bund der Frontsoldaten, Ortsgruppe Halle.

Bezirk Süd-Ost. Dienstag, den 1. Dezember, abends 8 Uhr Bezirksversammlung im „Hofjäger". An Stelle von Kam. Buttenberg spricht Kam. Dennhardt über „Französische Mordbrenner am deutschen Rhein". Alle Kameraden müssen erscheinen.

Bezirk Süd-West. Donnerstag, den 3. Dezember, abends 8 Uhr Bezirkssammlung Schrebergärten am Paul Riebestift. Kam. Sehase spricht über „Faschismus".

Unsere nächste große Monatsmitgliederversammlung findet Mittwoch, abend 8 Uhr im unteren Saale des „Stadtschützenhauses" statt. Das Erscheinen aller Kameraden ist erforderlich.

Jugendgruppe der Deutschen Volkspartei.

Am Mittwoch, den 2. Dezember, abends 8 Uhr spricht im Haus der Deutschen Volkspartei, Gr. Steinstr. 37, der unseren Mitgliedern von früheren Vorträgen her bestens in Erinnerung gebliebene Herr Pfarrer Zeidler-Holzhausen über das Thema „Der Sinn der deutschen Jugend". Wir laden alle unsere Parteifreunde zu diesem hochinteressanten Vortrag herzlichst ein. Gäste willkommen!

Evangelische Schulgemeinde St. Ulrich.

Unser zweiter Vortragsabend findet Donnerstag, den 3. Dezember, abends 8 Uhr im „Stadtschützenhause" statt. Er bringt „Weihnachten in Wort, Ton und Bild", Lichtbilder mit Erklärungen, Gesangs- und Instrumentalvorträgen. Ausführende: Organist Stern, Damen und Herren der Ulricana, Hallesche Musikfreunde. Wir können einen recht genußreichen Abend in Aussicht stellen und laden unsere Mitglieder mit ihren Angehörigen und Freunden herzlich dazu ein.

*

V. f. L. Halle 96. Wir weisen nochmals auf den am Dienstag, den 1. Dezember, im großen Thaliasaal stattfindenden Wintersportvortabend hin. Programmvorverkauf bis Dienstag nachmittag in den drei Sportgeschäften. Abendkasse 1.50 Mark.

Kriegerverband, Dienstag, den 1. Dezember 1925, Aufführung „Der alte Dessauer und die Annalise" im oberen Saale des „Stadtschützenhauses", nachmittags 4 Uhr für Schüler, abends 8 Uhr für Erwachsene. Zahlreicher Besuch wird empfohlen.

Vereinigung ehem. 153er. Donnerstag, den 3. Dez., 8 Uhr abends Versammlung Deutsche Bierstuben. Vollzählig erscheinen.

Königin Luise-Bund, Bezirk Ost. Am 3. Dezember, abends 8 Uhr Mitglieder-Versammlung, anschl. Adventsfeier im „Hofjäger". Angehörige sowie Gäste herzlich willkommen.

Turnen, Spiel und Sport

Die erste Runde der Fußballmeisterschaftsspiele beendet

Borussia schlägt Favorit 3:2 (0:1).

Das letzte Verbandsspiel der ersten Runde brachte Borussia den ersten Sieg nach hartem, erbittertem Kampfe, der die Grenze des Sportes streifte, da er sich in einer Weise körperlich auswuchs, daß man kaum noch von einem Spiele mit technischen Feinheiten und taktischen Aufgaben reden konnte. Der Feldverweis eines Spielers war eine gerechte Entscheidung und es hätte nichts geschadet, wenn der Schiedsrichter hier und da noch schärfer zugegriffen hätte. So ging es hart auf hart und Mann auf Mann; die Arbeit am Balle kam dabei zu kurz. Favorit verlor das Spiel erst in der letzten Viertelstunde; bis dahin lag die Elf mit 2:0 im Vorteil. Ob es den Borussen geglückt wäre, die volle Favorit-Mannschaft in der letzten Viertelstunde zu schlagen, mußte bezweifelt werden. Auch so entschied das Spiel nur ein Elfmeter. — Mit dem Siege findet Borussia Anschluß an Favorit und Sportverein 99. Allerdings spricht man davon, daß Borussia einen Punkt wegen eines nicht spielberechtigten Spielers einbüßen wird. Dadurch würde Preußen-Komet, die nach dem gestrigen Siege der Borussen hoffnungslos am Ende der Tabelle liegen, wieder einen Gesellschafter in dem Kampf um den Abstieg bekommen. Diese Dinge werden vom grünen Tisch aus geregelt werden, so daß wir auf den Fall selbst nicht einzugehen brauchen.

Wacker gegen Cricket Viktoria-Magdeburg 2:0 (0:0)

Die Gäste entsprachen den Erwartungen und hinterließen einen vorzüglichen Eindruck. Das Resultat wird den gezeigten Leistungen nicht gerecht, denn ein unentschiedenes Ergebnis hätte dem Spielverlaufe eher entsprochen. Bis Halbzeit gelang es keiner Mannschaft, einen Erfolg zu erzielen. — In dem lebhaften Kampfe fehlte es nicht an Gelegenheit dazu, aber die Stürmer waren vor den Toren zu aufgeregt. In der Mitte der zweiten Halbzeit fielen in wenigen Minuten die beiden Tore für unseren Gaumeister. Beide Tore waren sogenannte Glückstreffer. Das einemal sprang der Ball durch irgendeine Unebenheit des Bodens ins Netz, nachdem er vom Pfosten abgeprallt war und das anderemal wurde ein Verteidiger der Gäste angeschossen und der Ball bekam die Flugrichtung in die Torecke. Dadurch wurde das Spiel für die Einheimischen entschieden. Für die Magdeburger ist das Resultat trotzdem schmeichelhaft, da sie gegen die volle Wackerelf mit einem besseren Resultate unterlagen, als ihre Städtemannschaft am Pfingstage gegen eine solche unserer Stadt. Nach dem gestrigen Spiele wird man sein Urteil über die Spielstärke der führenden Magdeburger Vereine revidieren müssen.

Nachstehend bringen wir eine Zusammenstellung der Resultate der ersten Runde, sowie die Tabelle nach Abschluß der Spiele:

Resultate der 1. Runde.

	Sportfr. Wacker	98	V. f. L. 96	99	Vor.	Br. Ka.	Favor.
Sportfreunde	—	4:2	2:1	3:2	4:2	0:1	8:1	10:0	7:0
Wacker	2:4	—	1:0	8:2	5:3	5:0	1:0	7:0	5:1
Sportv. 98	1:2	0:1	—	3:0	2:0	4:1	3:0	10:0	2:0
V. f. L. Merseburg	2:3	2:3	0:3	—	1:2	2:0	6:0	6:1	3:2
Halle 96	2:4	3:5	0:2	2:1	—	2:1	2:1	10:3	0:2
Sportvereinig. 99	1:0	0:5	1:4	0:2	1:2	—	1:1	4:2	1:1
Borussia	1:8	0:1	0:3	0:6	1:2	1:1	—	1:1	3:2
Preußen-Komet	0:10	0:7	0:10	1:6	3:10	2:4	1:1	—	2:3
Favorit	0:7	1:5	0:2	2:3	2:0	1:1	2:3	3:2	—

Tabelle der 1. Runde.

	Gesp.	Gew.	Unentsch.	Verl.	Torverh.	Punkte
Sportfreunde	8	7	—	1	38:9	14
Wacker	8	7	—	1	29:10	14
Sportverein 98	8	6	—	2	25:4	12
V. f. L. Merseburg	8	4	—	4	22:14	8
Halle 96	8	4	—	4	21:19	8
S. V. 99 Merseburg	8	3	2	4	7:24	6
Favorit	8	2	1	5	11:23	5
Borussia	8	1	2	5	7:24	4
Preußen-Komet	8	—	1	7	9:51	1

Handball der Sportler

Die gestrigen Spiele brachten durchweg die erwarteten Favoritensiege. Aus dem Rahmen fiel lediglich der Bombensieg von V. f. L. 96 und in der 2. Klasse derjenige von Sportfreunde. Die genauen Ergebnisse lauteten:

V. f. L. 96 gegen S. V. 98 7:1.
S. V. Halle gegen V. f. L. Merseburg 8:1.
Borussia gegen Preußen-Komet 3:1.
S. V. Merseburg gegen H. A. C. 5:4.

Hiernach gestaltet sich die Tabelle wie folgt:

	Gesp.	Gew.	Unentsch.	Verl.	Torverh.	Punkte
V. f. L. 96	9	9	—	—	78:0	66:12
S. V. Halle	9	8	—	1	16:2	42:22
S. V. Merseburg	9	4	2	3	10:8	36:36
Wacker Halle	8	4	1	3	9:7	49:27
S. V. 98 Halle	8	3	1	4	7:9	23:30
H. A. C. Halle	9	3	—	6	6:12	40:46
Borussia Halle	8	2	—	6	4:12	12:36
Preußen-Komet	7	1	—	6	2:12	8:47
V. f. L. Merseburg	6	—	—	6	0:12	2:2

V. f. L. 96 gegen S. V. 98. Bis zum Wechsel gab es ein zähes, erbittertes Ringen. 96 ging halb in Führung, doch glich 98 aus, um aber bis zur Pause ein weiteres Tor hinnehmen zu müssen. Nach Wiederbeginn lief 96 gut ganz hoher Form auf. Auf allen Teilen klappte die Zusammenarbeit wunderbar und so wurden denn innerhalb 10 Minuten 4 prächtige Tore erzielt, wodurch der Kampf entschieden war. 98 ließ nun sichtlich nach und mußte noch ein weiteres Tor bis zum Schlußpfiff einstecken.

Borussia gegen Preußen-Komet 3:1. Da die „Vereinigten" ohne ihre Schupolente antreten mußten, ist die Niederlage verständlich.

In Merseburg blieb der Meister V. S. V. Halle gegen V. f. L. Merseburg 8:1 (4:1) sicherer Sieger, obwohl dreifacher Ersatz eingestellt war. Bis zur Pause gab sich Merseburg alle Mühe, wurde dann aber unnötig hart, so daß zwei Leute ausgeschlossen wurden. Schließlich beteiligte sich selbst Drape (Tor) mit am Torwerfen.

Dagegen unterlag der H. A. C. dem P. S. V. Merseburg 4:5 (3:2). Der H. A. C. hatte das Mißgeschick, daß Heuermann wegen einer unnötigen Reklamation schon nach 5 Minuten herausgestellt wurde. Die 10 H. A. C.er kämpften einen verzweifelten Kampf und unterlagen höchst ehrenvoll. H. A. C. legte am Schluß gegen verschiedene Entscheidungen Protest ein.

In der Damen-Klasse schlug Borussia den S. V. 99 Merseburg 6:0 überaus sicher.

Ammendorf 1910 schlug V. f. L. 96 3:1, ohne aber wirklich bessere Leistungen aufzubringen; lediglich die Schußkraft und Sicherheit entschied hier.

Auf dem Exerzierplatz feierte Wacker gegen V. f. L. einen schwer, aber ehrlich erkämpften Sieg.

Der S. V. 98 fertigte Preußen-Komet mit 7:0 etwas reichlich hoch ab.

Durch einen hohen 9:0-Erfolg über V. f. K. kam Sportfreunde in der 2. Klasse an die Spitze, da die Mittbewerber Völlberg—Zscherben unentschieden spielten.

Sonstige Ergebnisse. V. S. V. Reserve gegen 98 4:1. 96 Reserve gegen H. A. C. 5:0. V. f. L. 96 gegen H. A. C. 2:1. 96 II Jugend gegen Mücheln 13:0.

Hockey

H. C. H. I. Herren — T. u. H. C. Aschersleben I. Herren 2:5 (1:2).

Das Hallesche Hockey-Programm vom Sonntag war nicht nur spärlich an getätigten Spielen, sondern auch an gezeigten Leistungen. Zuerst standen sich die I. Herren vom H. C. H. und die I. Herren des Tennis- und Hockey-Club Aschersleben gegenüber. Der Boden war durch das nasse Wetter der letzten Woche und den darauf eintretenden Frost glatt und hart gefroren. Durch diese schwierigen Bodenverhältnisse litt naturgemäß das Treffen unter den dadurch bedingten Fuß- und Stockfehlern. Aber als einen allgemeinen Entschuldigungsgrund diesen Nachteil gelten zu lassen, ist nicht angängig, da ja auch die Gäste mit denselben Schwierigkeiten zu kämpfen hatten.

Die Schwarz-Grünen gehen schon in der 7. Minute in Führung. — Eine blendende Flanke des Rechtsaußen verwandelt der Halblinke unhaltbar aus der Luft. In der 30. Minute kann Aschersleben gleichziehen und kurz vor Abpfiff der ersten Halbzeit einen Vorsprung erringen. Gleich nach der Pause gehen die Gäste mit 3:1 in Führung. — H. C. H. drängt, kann aber das Unheil nicht mehr abwenden. Ein Erfolg ist dem Platzbesitzer noch vergönnt, dem der T. u. H. C. zwei weitere entgegensetzen kann. — Unsere Elf konnte nicht recht gefallen. Sie klebt zu sehr an dem Ball und läßt nur zu oft das Flankenspiel vermissen. Der Torwart des H. C. H. muß unbedingt das Stoppen der Bälle mit Hand und Fuß lernen. Zwei Tore hätte er dadurch vermeiden können. — Die Gäste konnten im wesentlichen besser gefallen. — Ihr Spiel war offener und berechnender. Die Verteilung des Balles, Läuferreihe und Sturm war gut.

Massenandrang in der Berliner Automobilausstellung

Die Deutsche Automobilausstellung 1925 hatte am Sonntag einen solchen Massenandrang aufzuweisen, daß der Kartenverkauf wiederholt gesperrt werden mußte. Auch der Reichswehrminister Dr. Geßler und der Reichsarbeitsminister Dr. Brauns besichtigten die Ausstellung und sprachen der Leitung ihre volle Anerkennung aus. Bis gegen Abend hatten gegen 60000 Besucher die Kassen passiert.

Wetterbericht

Eigener Drahtbericht unserer Schriftleitung.

Wetterdienst der „Halleschen Zeitung" (Nachdruck verboten.)

Voraussichtliche Witterung am 1. Dezember: Teils heiter, teils bewölkt, vorwiegend trocken, Frost.

Wann gehe ich ins Stadttheater?

Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonnabend
7½—11	7½—10	7½—10½	7½—10½	7½—10½	7½—10	7½—11
Lohengrin	Trieschübel	Fiesko	Troubadour	Hänsel und Gretel / Die Nürnberger Puppe	Jugendfreunde	Hamlet

Der heutigen Auflage liegt ein Prospekt der **Verlagsbuchhandlung Fr. Zillessen (Heinrich Beenken), Berlin C 19,** bei, worauf wir unsere Leser besonders aufmerksam machen.

Ersparnisse zu machen, ist der Wunsch jeder guten Hausfrau, doch dürfen diese nicht auf Kosten der Ernährung der Familie gehen. Haben Sie schon einmal die billige, aber vorzügliche Feinkostmargarine „Schwan im Blauband" probiert? Sie werden überrascht sein von der Fülle ihrer guten Eigenschaften, von dem feinen Aroma und dem reinen, frischen Geschmack und erfreut über diese gute Gelegenheit, Ersparnisse zu machen. Sie kaufen Blaubandmargarine in der bekannten Originalpackung und erhalten beim Einkauf eine farbig illustrierte Zeitschrift, die „Blauband-Woche", gratis.

Betriebssicherer

Auto-Oele

erprobte Qualitäten für sämtl. Maschinen liefern billigst

Maaß & Lipper, Herrenstraße 11. — Fernruf 4703.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X192512011-13/fragment/page=0006

Wahlergebnisse in Mitteldeutschland

Provinzial-Landtagswahl

Saalkreis

Selbitz: Soz. 2, Komm. 38, Dem. —, Zentr. —, Nat. Ordn. 38, Sparer 1, Völk. —.

Canena: Soz. 11, Komm. 18, Dem. 2, Zentr. —, Nat. Ordn. 77, Sparer 2, Völk. —.

Wurp: Soz. 14, Komm. 9, Dem. 1, Zentr. —, Nat. Ordn. 29, Sparer —, Völk. 1.

Sieglitz: Soz. 5, Komm. 3, Dem. —, Zentr. 1, Nat. Ordn. 61, Sparer —, Völk. —.

Mittel-Eblau: Soz. 7, Komm. 2, Dem. 1, Zentr. 1, Nat. Ordn. 60, Sparer —, Völk. 4.

Tornau: Soz. 9, Komm. 47, Dem. 4, Zentr. —, Nat. Ordn. 51, Sparer 1, Völk. —.

Deutleben: Soz. 32, Komm. 23, Dem. 3, Zentr. 1, Nat. Ordn. 31, Sparer 2, Völk. 1.

Braschwitz: Soz. 41, Komm. 4, Dem. —, Zentr. —, Nat. Ordn. 56, Sparer —, Völk. —.

Dobis: Soz. 20, Komm. 10, Dem. 10, Zentr. 2, Nat. Ordn. 92, Sparer 4, Völk. —.

Gimritz mit Görbitz und Raunitz: Soz. 25, Komm. 41, Dem. 12, Zentr. 2, Nat. Ordn. 147, Sparer —, Völk. 7.

Osmünde: Soz. 70, Komm. 125, Dem. 15, Zentr. —, Nat. Ordn. 111, Sparer —, Völk. —.

Zöberitz: Soz. 35, Komm. 33, Dem. 13, Zentr. 1, Nat. Ordn. 97, Sparer 1, Völk. 2.

Sennewitz: Soz. 58, Komm. 225, Dem. 5, Zentr. 1, Nat. Ordn. 93, Sparer 3, Völk. 1.

Lieskau: Soz. 33, Komm. 212, Dem. —, Zentr. —, Nat. Ordn. 168, Sparer 4, Völk. 3.

Golbitz bei Könnern: Soz. 3, Komm. 23, Dem. 2, Zentr. —, Nat. Ordn. 47, Sparer —, Völk. 2.

Lebendorf: Soz. 32, Komm. 37, Dem. 6, Zentr. 3, Nat. Ordn. 177, Sparer 2, Völk. 7.

Großkugel: Soz. 44, Komm. 60, Dem. 11, Zentr. —, Nat Ordn. 78, Sparer 5, Völk. 8.

Gotteng: Soz. 15, Komm. 46, Dem. 1, Zentr. —, Nat. Ordn. 77, Sparer —, Völk. —.

Schwoitsch: Soz. 54, Komm. 81, Dem. 13, Zentr. 2, Nat. Ordn. 82, Sparer 8, Völk. 3.

Dalena: Soz. 11, Komm. 18, Dem. 2, Zentr. —, Nat. Ordn. 77, Sparer 2, Völk. —.

Nauendorf: Soz. 85, Komm. 127, Dem. 4, Zentr. —, Nat. Ordn. 86, Sparer 5, Völk. —.

Spickendorf: Soz. 8, Komm. 40, Dem. 3, Zentr. —, Nat. Ordn. 88, Sparer 5, Völk. 5.

Schlettau bei Löbejün: Soz. 7, Komm. 18, Dem. 3, Zentr. 1, Nat. Ordn. 70, Sparer 5, Völk. 3.

Trebitz bei Könnern: Soz. 61, Komm. 96, Dem. 2, Zentr. —, Nat. Ordn. 70, Sparer 2, Völk. 2.

Lettewitz: Soz. 32, Komm. 52, Dem. 12, Zentr. 2, Nat. Ordn. 88, Sparer 6, Völk. 3.

Kaltenmark: Soz. 24, Komm. 30, Dem. 2, Zentr. 2, Nat. Ordn. 85, Sparer 3, Völk. —.

Bennewitz: Soz. 39, Komm. 25, Dem. 7, Zentr. 2, Nat. Ordn. 11, Sparer 2, Völk. —.

Garsena: Soz. 10, Komm. 20, Dem. 3, Zentr. —, Nat. Ordn. 43, Sparer 1, Völk. —.

Kleinkugel: Soz. 7, Komm. 98, Dem. 6, Zentr. 1, Nat. Ordn. 88, Sparer 9, Völk. 7.

Möberau mit Beiberfee: Soz. 9, Komm. 71, Dem. 1, Zentr. —, Nat. Ordn. 101, Sparer 1, Völk. 2.

Hohenthurm: Soz. 50, Komm. 47, Dem. 70, Zentr. 8, Nat. Ordn. 109, Sparer 15, Völk. 1.

Morl bei Halle: Soz. 7, Komm. 188, Dem. 9, Zentr. 2, Nat. Ordn. 110, Sparer 7, Völk. 3.

Möglich: Soz. 13, Komm. 120, Dem. 14, Zentr. 1, Nat. Ordn. 70, Sparer 4, Völkische —.

Unter- und Obermaschwitz: Soz. 8, Komm. 29, Dem. 1, Zentr. 2, Nat. Ordn. 75, Sparer —, Völkische 1.

Unterveißen: Soz. 21, Komm. 22, Dem. 5, Zentr. —, Nat. Ordn. 161, Sparer 1, Völkische 7.

Cuftrena: Soz. 22, Komm. 12, Dem. 4, Zentr. —, Nat. Ordn. 37, Sparer 1, Völkische 3.

Brachstedt (Rittergut): Soz. 105, Komm. 75, Dem. 27, Zentr. —, Nat. Ordn. 131, Sparer 10, Völkische 3.

Dornitz: Soz. 23, Komm. 90, Dem. 9, Zentr. 1, Nat. Ordn. 83, Sparer 7 Völkische 9.

Beunborf: Soz. 24 Komm. 15, Dem. 1, Zentr. —, Nat. Ordn. 35, Sparer —, Völkische 1.

Döblitz: Soz. 8, Komm. 23, Dem. 4, Zentr. 1, Nat. Ordn. 35, Sparer —, Völkische 1.

Böllberg: Soz. 33, Komm. 386, Dem. 12, Zentr. —, Nat. Ordn. 58, Sparer —, Völkische 2.

Dachritz: Soz. 18, Komm. 67, Dem. 8, Zentr. —, Nat. Ordn. 64, Sparer —, Völkische —.

Dammendorf: Soz. 29, Komm. 40, Dem. 15, Zentr. 3, Nat. Ordn. 81, Sparer 4, Völkische —.

Naundorf: Soz. 82, Komm. 23, Dem. 3, Zentr. 1, Nat. Ordn. 31, Sparer 2, Völkische 1.

Löbnitz: Soz. 70, Komm. 2, Dem. 4, Zentr. —, Nat. Ordn. 89, Sparer 1, Völkische 5.

Dieskau: Soz. 24, Komm 354, Dem. 19, Zentr. 1, Nat. Ordn. 132, Sparer —, Völkische 8.

Oppin: Soz. 13, Komm. 230, Dem. 10, Zentr. 2, Nat. Ordn. 261, Sparer 5, Völkische 3.

Niemberg: Soz. 46, Komm 62, Dem. 30, Zentr. 3, Nat. Ordn. 217, Sparer 10, Völkische 2.

Gröbers: Soz. 134, Komm. 135, Dem. 35, Zentr. 4, Nat. Ordn. 124, Sparer 9, Völkische 3.

Eismannsdorf: Soz. 8, Komm. 36, Dem. 4, Zentr. 2, Nat. Ordn. 41, Sparer —, Völkische —.

Wallwitz: Soz. 22, Komm. 30, Dem. 16, Zentr. 3, Nat. Ordn. 88, Sparer 8, Völkische 8.

Domnitz: Soz. 28, Komm. 90, Dem. 9, Zentr. 1, Nat. Ordn. 83, Sparer 9, Völkische 7.

Priester: Soz. 9, Komm. 71, Dem. 2, Zentr. 1, Nat. Ordn. 26, Sparer —, Völkische 1.

Hoheneblau: Soz. 5, Komm. 18, Dem. —, Zentr. 2, Nat. Ordn. 102, Sparer —, Völkische 3.

Rehlitz: Soz. 12, Komm. 62, Dem. 4, Zentr. —, Nat. Ordn. 43, Sparer 4, Völkische 2.

Hohen: Soz. 5, Komm. 24, Dem. 21, Zentr. —, Nat. Ordn. 39, Sparer —, Völkische —.

Seeben (Ort und Rittergut): Soz. 23, Komm. 392, Dem. 9, Zentr. 1, Nat. Ordn. 150, Sparer 6, Völkische 2.

Wörmlitz m. Gut: Soz. 45, Komm. 323, Dem. 24, Zentr. 9, Nat. Ordn. 77, Sparer 10, Völkische 8.

Löbejün: Soz. 159, Komm. 551, Dem. 51, Zentr. 2, Nat. Ordn. 401. Sparer 131, Völkische 13.

Wieskau: Soz. 17, Komm. 83, Dem. 5, Zentr. 1, Nat. Ordn. 80, Sparer 5, Völkische 5.

Wettin 1: Soz. 124, Komm. 110, Dem. 42, Zentr. 3, Nat. Ordn. 187, Sparer 35, Völkische 7.

Wettin 2: Soz. 176, Komm. 100, Dem. 25, Zentr. 4, Nat. Ordn. 152, Sparer 28, Völkische 15.

Zwintschöna: Soz. 34, Komm. 228, Dem. 25, Zentr. 1, Nat. Ordn. 88, Sparer 6, Völkische 7.

Rothenburg: Soz. 128, Komm. 133, Dem. —, Zentr. —, Nat. Ordn. 97, Sparer 6, Völkische 7.

Schiepzig: Soz. 54, Komm. 110, Dem. 50, Zentr. 50, Nat. Ordn. 59, Sparer 5, Völkische 2.

Lettin: Soz. 78, Komm. 502, Dem. 28, Zentr. 3, Nat. Ordn. 221, Sparer 7, Völkische 6.

Kirchedlau: Soz. 21, Komm. 5, Dem. 3, Zentr. —, Nat. Ordn. 67, Sparer 2, Völkische 2.

Lebendorf Soz. 32, Komm. 37, Dem. 6, Zentr. 3, Nat. Ordn. 177, Sparer 2, Völkische 7.

Petersberg: Soz. 7, Komm. 94, Dem. 10, Zentr. 1, Nat. Ordn. 42, Sparer —, Völkische 8.

Brachwitz: Soz. 43, Komm. 153, Dem. 8, Zentr. 2, Nat. Ordn. 134, Sparer 3, Völkische 4.

Trebnitz: Soz. 92, Komm. 27, Dem. 12, Zentr. 4, Nat. Ordn. 125, Sparer 1, Völkische —.

Lochau: Soz. 29, Komm. 131, Dem. 41, Zentr. 7, Nat. Ordn. 73, Sparer 1, Völkische —.

Mukrena: Soz. 15, Komm. 7, Dem. 16, Zentr. —, Nat. Ordn. 40, Sparer —, Völk. 2.

Bebitz: Soz. 48, Komm. 51, Dem. 8, Zentr. 1, Nat. Ordn. 66, Sparer 1, Völ. 2.

Beesedau: Soz. 59, Komm. 99, Dem. 11, Zentr. 2, Nat. Ordn. 77, Sparer 4, Völk. 5.

Krosigk: Soz. 22, Komm. 75, Dem. 11, Zentr. —, Nat. Ordn. 88, Sparer —, Völk. 2.

Friedrichschwerz: Soz. 19, Komm. 94, Dem. —, Zentr. 1, Nat. Ordn. 9, Sparer 2, Völk. 1.

Schwerz: Soz. 30, Komm. 56, Dem. 14, Zentr. 1, Nat. Ordn. 95, Sparer 3, Völk. 3.

Merbitz: Soz. 33, Komm. 66, Dem. 8, Zentr. —, Nat. Ordn. 65, Sparer 4, Völk. 3.

Zscherben: Soz. 57, Komm. 298, Dem. 26, Zentr. 2, Nat. Ordn. 104, Sparer 4, Völk. 7.

Büschdorf: Soz. 50, Komm. 238, Dem. 32, Zentr. —, Nat. Ordn. 153, Sparer —, Völk. 4.

Beesenlaublingen: Soz. 60, Komm. 212, Dem. 25, Zentr. 9, Nat. Ordn. 271, Sparer 7, Völk. 9.

Rabatz: Soz. 6, Komm. 41, Dem. 1, Zentr. —, Nat. Ordn. 43, Sparer —, Völk. —.

Nietleben: Soz. 341, Komm. 912, Dem. 115, Zentr. 13, Nat. Ordn. 715, Sparer 14, Völk. 8.

Ammendorf: 1. Bezirk: Soz. 146, Komm. 622, Dem. 92, Zentr. 3, Nat. Ordn. 119, Sparer 6, Völk. 6. — **2. Bezirk:** Soz. 131, Komm. 286, Dem. 66, Zentr. 10, Nat. Ordn. 222, Sparer 10, Völk. 8. — **3. Bezirk:** Soz. 192, Komm. 311, Dem. 79, Zentr. 26, Nat. Ordn. 200, Sparer 5, Völ. 10. — **4. Bezirk:** Soz. 146, Komm. 467, Dem. 87, Zentr. 19, Nat. Ordn. 184, Sparer 10, Völk. 9.

Diemitz: Soz. 141, Komm. 476, Dem. 103, Zentr. 8, Nat. Ordn. 475, Sparer 7, Völk. 4.

Reideburg: 1. Bezirk: Soz. 90, Komm. 311, Dem. 55, Zentr. 5, Nat. Ordn. 207, Sparer 5, Völk. 5. — **2. Bezirk:** Soz. 99, Komm. 225, Dem. 50, Zentr. 11, Nat. Ordn. 290, Sparer 13, Völk. 6.

Dölau: Soz. 192, Komm. 678, Dem. 89, Zentr. 11, Nat. Ordn. 562, Sparer 29, Völk. 9.

Naumburg (Stadt): Soz. 2000, Komm. 1248, Dem. 500, Zentr. 159 Nat. Ordn. 6902, Sparer 741, Völkische 290.

Naumburg (Land): Soz. 563, Komm. 516, Dem. 158, Nat. Ordn. 3877, Sparer 271, Völkische 184.

Belgern (Stadt): Soz. 59, Komm. 416, Dem. 29, Zentr. 7, Nat. Ordn. 413, Sparer 60, Völkische 118.

Dommitzsch (Stadt): Soz. 68, Komm. 280, Dem. 35, Zentr. 6, Nat. Ordn. 306, Sparer 24, Völkische 79.

Schildau (Stadt): Soz. 85, Komm. 91, Dem. 18, Zentr. 6, Nat. Ordn. 223, Sparer 17, Völkische 75.

Querfurt: Soz. 186, Komm. 572, Dem. 386, Zentr. 15, Nat. Ordn. 685, Sparer 28, Völkische 27, Arbeitsgem. 95.

Mühlhausen (Thür.), Stadt: Soz. 3938, Komm. 1704, Dem. 440, Zentr. 300, Sparer 383, Völkische 237, D. V. P. 2648, Dn. V. P. 2393. Wirtschaftspartei 1379.

Ziegenrück: Soz. 2553. Komm. 712, Dem. 107, Zentr. 86, Sparer 51. Völkische 114, D. V. P. 610, Dn. V. P. 2106, Wirtschaftspartei 415.

Weißenfels (Stadt): Soz. 2888, Komm. 4690, Dem. 1164, Zentr. 348, Nat. Ordn. 1478. Sparer 350, Völkische 217.

Zeitz Stadt): Soz. 7180. Komm. 2088, Dem. 404, Zentr. 181, Nat. Ordn 5262, Sparer 1127, Völkische 741.

Alschersleben: Soz. 4971, Komm. 1799, Dem. 448, Zentr. 176, Sparer 388, Völkische 393, Dn. V. P. 1240, Arbeit und Ordnung 2488.

Kreistagswahl

Selbitz: Soz 3, Komm. 32, Dem. 1, Ordnungsblock 35.

Canena: Soz 11, Komm. 16, Dem. 4, Ordnungsblock 78.

Wurp: Soz. 14, Komm. 8, Dem. 1, Ordnungsblock 80.

Sieglitz: Soz. 3, Komm. 5, Dem. 2. Ordnungsblock 60.

Mittel-Eblau: Soz. 7, Komm. 2, Dem. 2, Ordnungsblock 64.

Tornau: Soz. 10, Komm. 49, Dem. 4, Ordnungsblock 49.

Deutleben: Soz. 33. Komm. 22, Dem. 3, Ordnungsblock 84.

Braschwitz: Soz. 7, Komm. 44, Dem. 6, Ordnungsblock 56.

Dobis: Soz. 21 Komm 10, Dem. 11, Ordnungsblock 97.

Gimritz mit Görbitz und Raunitz: Soz. 26, Komm. 40, Dem. 21, Ordnungsblock 146.

Osmünde: Soz 73, Komm. 125, Dem. 16, Ordnungsblock 102.

Zöberitz: Soz. 35, Komm. 33, Dem. 23, Ordnungsblock 92.

Sennewitz: Soz. 40, Komm. 225, Dem. 6, Ordnungsblock 96.

Lieskau: Soz. 87, Komm. 207, Dem. 10, Ordnungsblock 158.

Golbitz bei Cönnern: Soz. 2, Komm. 23, Dem. 1, Ordnungsblock 52.

Lebendorf: Soz. 32, Komm 37, Dem. 7, Ordnungsblock 190.

Großkugel: Soz. 3. 44, Komm. 68, Dem. 14, Ordnungsblock 77.

Gotteng: Soz. 16, Komm. 45, Dem. 6, Ordnungsblock 78.

Schwoitsch: Soz. 61, Komm. 80, Dem. 18, Ordnungsblock 61.

Dalena: Soz. 11, Komm. 16 Dem. 4, Ordnungsblock 78.

Naundorf: Soz. 90, Komm. 122, Dem. 5, Ordnungsblock 98.

Spickendorf: Soz. 8, Komm. 39, Dem. 6, Ordnungsblock 88.

Schlettau bei Löbejün: Soz. 7, Komm. 20, Dem. 4, Ordnungsblock 78.

Trebitz bei Könnern: Soz. 59, Komm. 99, Dem. 2, Ordnungsblock 73.

Lettewitz: Soz. 35, Komm. 53, Dem. 11, Ordnungsblock 96.

Kaltenmark: Soz. 24, Komm. 29, Dem. 2, Ordnungsblock 86.

Bennewitz: Soz. 40, Komm. 27, Dem. 6, Ordnungsblock 18.

Garsena: Soz. 12, Komm. 20, Dem. 4, Ordnungsblock 43.

Kleinkugel: Soz. 6, Komm. 108, Dem. 8, Ordnungsblock 47.

Möberau mit Beiberfee: Soz. 10, Komm. 72, Dem. 3, Ordnungsblock 99.

Hohenthurm: Soz. 54, Komm. 49, Dem. 17, Ordnungsblock 107.

Morl bei Halle: Soz. 8, Komm. 184, Dem. 19, Ordnungsblock 110.

Möglich: Soz. 17, Komm. 115, Dem. 15, Ordnungsblock 72.

Unter- und Obermaschwitz: Soz. 9, Komm. 30, Dem. 2, Ordnungsblock 75.

Unterveißen: Soz. 16, Komm. 23, Dem. 10, Ordnungsblock 162.

Cuftrena: Soz. 21, Komm. 12, Dem. 3, Ordnungsblock 41.

Brachstedt (Rittergut): Soz. 118, Kom. 68, Dem. 22, Ordnungsblock 133.

Dornitz: Soz. 26, Komm. 94, Dem. 14, Ordnungsblock 92.

Beunborf: Soz. 24, Komm. 14, Dem. 1, Ordnungsblock 86.

Döblitz: Soz. 7, Komm. 23, Dem. 3, Ordnungsblock 69.

Böllberg: Soz. 34, Kom. 385, Dem. 15, Ordnungsblock 53.

Dachritz: Soz. 18, Komm. 63, Dem. 7, Ordnungsblock 62.

Dammendorf: Soz. 29, Komm. 36, Dem. 19, Ordnungsblock 82.

Naundorf: Soz. 33, Komm. 22, Dem. 3, Ordnungsblock 84.

Löbnitz: Soz. 75, Komm. 1, Dem. 8, Ordnungsblock 85.

Dieskau: Soz. 28, Komm. 355, Dem. 22, Ordnungsblock 129.

Oppin: Soz. 14, Komm. 230, Dem. 14, Ordnungsblock 266.

Niemberg: Soz. 49, Komm. 57, Dem. 32, Ordnungsblock 226.

Gröbers: Soz. 148, Komm. 130, Dem. 39, Ordnungsblock 124.

Eismannsdorf: Soz. 9, Komm. 37, Dem. 3, Ordnungsblock 39.

Wallwitz: Soz. 25, Komm. 29, Dem. 21, Ordnungsblock 92.

Domnitz: Soz. 26, Komm. 94, Dem. 14, Ordnungsblock 92.

Priester: Soz. 9, Komm. 71, Dem. 3, Ordnungsblock 26.

Hoheneblau: Soz. 6, Komm. 16, Dem. 1, Ordnungsblock 104.

Rehlitz: Soz. 15, Komm. 61, Dem. 2, Ordnungsblock 49.

Hohen: Soz. 5, Komm. 24, Dem. 4, Ordnungsblock 39.

Seeben, Ort und Rittergut: Soz. 23, Komm. 390, Dem. 13, Ordnungsblock 146.

Wörmlitz mit Gut: Soz. 48, Komm. 332, Dem. 34, Ordnungsblock 78.

Löbejün 1 und 2: Soz. 165, Komm. 551, Dem. 56, Ordnungsblock 531.

Wieskau: Soz. 16, Komm. 87, Dem. 7, Ordnungsblock 45.

Wettin I: Soz. 127, Komm. 318, Dem. 48. Ordnungsblock 211.

Wettin II: Soz. 181, Komm. 168, Dem. 30, Ordnungsblock 182.

Zwintschöna: Soz. 86, Komm. 284, Dem. 25, Ordnungsblock 90

Rothenburg: Soz. 134, Komm. 134, Dem. 30, Ordnungsblock 110.

Schiepzig: Soz. 59, Komm. 105, Dem. 7, Ordnungsblock 63.

Lettin: Soz. 88, Komm. 502, Dem. 30, Ordnungsblock 221.

Kirchedlau: Soz. 23, Komm. 6, Dem. 2, Ordnungsblock 77.

Lebendorf: Soz. 32, Komm. 37, Dem. 7, Ordnungsblock 190

Petersberg: Soz. 8, Komm. 92, Dem. 10 Ordnungsblock 43.

Brachwitz: Soz. 42, Komm. 156, Dem. 11, Ordnungsblock 134.

Trebnitz: Soz. 96, Komm. 26, Dem. 18, Ordnungsblock 132.

Lochau: Soz. 32, Komm. 129, Dem. 45, Ordnungsblock 74.

Mukrena: Soz. 15, Komm. 7, Dem. 16, Ordnungsblock 46.

Bebitz: Soz. 49, Komm. 54, Dem. 6, Ordnungsblock 66.

Beesedau: Soz. 62 Komm. 101, Dem. 12, Ordnungsblock 81.

Krosigk: Soz 23, Komm 73, Dem. 18 Ordnungsblock 86.

Friedrichschwerz: Soz. 20, Komm. 95, Dem. 2, Ordnungsblock 8

Schwerz: Soz. 37, Komm. 55, Dem. 19, Ordnungsblock 97.

Merbitz: Soz. 36, Komm. 64, Dem. 7, Ordnungsblock 72.

Zscherben: Soz. 62, Komm. 311, Dem. 32, Ordnungsblock 107.

Büschdorf: Soz. 52, Komm. 234, Dem. 37, Ordnungsblock 152.

Beesenlaublingen: Soz. 61, Komm. 208, Dem. 32, Ordnungsblock 309.

Rabatz: Soz. 6, Komm. 43, Dem. 2, Ordnungsblock 45.

Nietleben: Soz. 347, Komm. 208, Dem. 125,, Ordnungsblock 708.

Ammendorf I: Soz. 150, Komm. 618, Dem. 107, Ordnungsblock 126.

Ammendorf II: Soz. 129, Komm. 293, Dem. 91, Ordnungsblock 323.

Ammendorf III: Soz. 146, Komm. 470, Dem. 111, Ordnungsblock 201.

Diemitz: Soz. 146, Komm. 467, Dem. 136, Ordnungsblock 444.

Reideburg I: Soz. 99, Komm 349, Dem. 47, Ordnungsblock 24.

Reideburg II: Soz. 106, Komm 241, Dem. 77. Ordnungsblock 302.

Dölau: Soz. 196, Komm. 686. Dem. 86, Ordnungsblock 609.

Zusammen: **92 Bezirke: Soz. 4686, Komm. 12 365, Dem. 1987, Ordnungsblock 11 142.**

Aus dem Reiche

Landkreis Naumburg: Soz. 522, Komm. 474, Mittelstand 429, Stadt-Land 3712, Viorek-Köfen 426.

Querfurt: Soz. 209, Komm. 580, Nat. Wirtsch. 723, Wirtschaftl. Ver. 472.

Schildau (Stadt): Soz. 47, Komm. 73, Ordnungsblock 47, Völk. 47, Liste Hermann 363, Wirtsch. Einheitsp. 13.

Dommitzsch (Stadt): Soz. 61, Komm. 283, Ordnungsblock 192, Disch. Soziale 103, Liste Hermann 14, Wirtschl. Einheitsliste 168.

Belgern (Stadt): Soz. 51, Komm. 393, Ordnungsblock 132, Völk. 107, Liste Hermann 18, Wirtsch. Einheitsliste 450.

Annaburg (Stadt): Soz. 87, Komm. 883, Ordnungsblock 285, Völk. 13, Liste Hermann 3, Wirtschl. Einheitsliste 413.

Weißenfels (Landkreis): Soz. 10 683, Komm. 5381, Ordnungsblock 10 215, Bürg. Einigkeit 2752, Unp. Wirtschaftsl. 1151.

Die Weine von Johannes Grün erhielten 7 höchste Preise der „Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft-Ausstellungen" für naturreine Weine, die vor der Prüfung 2 mal den Aequator passieren mußten.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X192512011-13/fragment/page=0007

Aus Mitteldeutschland

Die „Entartung" der Gemeinderatssitzung

Pößneck, 30. November.

In der Versammlung des Haus- und Grundbesitzer-Vereins gab ein Mitglied ein kurzes, drastisches Bild der letzten Gemeinderatssitzung. Während die Sitzungen früher von einem sittlichen Ernst, wie ihn das Verantwortlichkeitsbewußtsein bedingt, ja von einer gewissen Feierlichkeit getragen waren, habe sich das jetzt vollständig geändert; die letzte Sitzung habe ein Bild der Entartung gezeigt, wie es kaum zu beschreiben sei. Der Hausbesitzerverein habe die Pflicht, sich ganz offen hinter die bürgerlichen Vertreter zu stellen, die einen schweren Kampf auszufechten haben. Er beantrage deshalb, der bürgerlichen Mehrheit das Vertrauen auszusprechen; einstimmig wurde dieser Antrag angenommen.

Von der Kipplore erdrückt

§ **Bad Liebenwerda**, 30. Nov.

Auf der benachbarten Grube „Hansa" ereignete sich Donnerstag nachmittag im Abraumbetriebe ein schwerer Unglücksfall. Ein Abraumarbeiter, der beim Aufrichten von umgestürzten Selbstkipperwagen beschäftigt war, geriet unter einen der Wagen und wurde zu Tode gedrückt. Der Verunglückte hinterläßt Frau und mehrere Kinder.

Ein kommunistischer Provinzial-Landtagsabgeordneter durchgebrannt

Leopoldshall, 30. November.

Der kommunistische Provinziallandtagsabgeordnete, Barbier Willi Wallstab, ist heimlich von hier abgerückt. Er hatte vorher Haus und Geschäft verkauft, und mit dem Erlös, 4000 bis 5000 Mark, ist er verschwunden. W. stand auch diesmal an aussichtsreicher Stelle auf der kommunistischen Liste zu den Provinziallandtagswahlen, denn ohne diesen Schreier ging es nun einmal nicht. Wo wird er gelandet sein? Vielleicht hat ihn der Weg nach dem goldenen Sowjet-Rußland geführt!

---

dr. **Dammendorf**, 30. November. (Maikäfer flieg!) Ein hiesiger Landwirt fand kürzlich beim Pflügen nacheinander drei Maikäfer in einer Tiefe von etwa 25 Zentimeetrn. Die braunen Burschen wunderten sich sehr, als sie unter diesen twas absonderlichen Umständen das Licht der Welt erblickten und keinen Mai vorfanden, sondern scharfen Novemberwind. Immerhin kann man sich fragen, ob das kein Zeichen ist, daß der Winter nicht so streng ausfallen wird, wie man anfangs befürchtet hat.

dr. **Niemberg**, 30. November. (O diese Gänse!) In einem Ort der Nachbarschaft ist die folgende hübsche Geschichte passiert, die den Vorzug hat, wirklich wahr zu sein. Ein Radfahrer, der es eilig hatte, stellte auf einem Hofe sein Rad ein, ohne auf die Gänse zu achten, die seinem hastigen Treiben aufmerksam zuschauten. Als er nach kurzer Zeit wieder kam, fand er das Hinterrad ohne Luft vor und sah, daß der obere Teil des Ventils herausgedreht und verschwunden, sogar die Ventilhaube samt Kettchen abhanden gekommen war. Auf Befragen ließ sich feststellen, daß niemand während der Abwesenheit des Radlers den Hof betreten hatte. Endlich kam man auf die Gänse, die seelenruhig danebenstanden. Und tatsächlich fanden sich Spuren des Gänseschnabels an den Speichen, nichts aber vom Ventil. Wahrscheinlich wird das erst entdeckt, wenn die Martinsgänse ihrer Bestimmung entgegengeführt werden. O diese Gänse!

Landsberg, 30. November. (Superintendent Peters tritt in den Ruhestand.) Der seit 1907 hier amtierende Ortsgeistliche, Superintendent Peters, wird am 1. Dezember in den Ruhestand treten. Vor seiner hiesigen Amtszeit war der überall beliebte und geschätzte Geistliche Militärpfarrer.

k. **Bernburg**, 30. November. (Die Theaterfrage endlich gelöst.) Angesichts der zu erwartenden traurigen Wirtschaftslage und der erwiesenen Unrentabilität der letzten Winterspielzeit beschlossen die Stadtverordneten im Frühjahr, das Stadttheater in diesem Jahre geschlossen zu halten. Trotz vielfacher Warnung entschloß sich dennoch die Theatergemeinde, ein Ensemble nach hier zu verpflichten, welches unter der Leitung von Direktor Werner sich einführte und Tüchtiges leistete. Mit knapper Stimmenmehrheit wurde dann vor einigen Monaten durchgesetzt, das Stadttheater für zwei Wochentage frei zu geben Die geringe Existenzbasis war nunmehr Veranlassung zu einem neuerlichen Vorgehen, welches von vollem Erfolg gekrönt war. In nichtöffentlicher Sitzung beschloß jetzt der Gemeinderat, den mit der Theatergemeinde abgeschlossenen Vertrag zu erweitern und unter Ablehnung jeglicher Kostentragung und Haftung auf Widerruf das Stadttheater für alle Tage der Woche zur Verfügung zu stellen.

k. **Ballenstedt**, 30. November. (Der Herzog auf der Weltreise.) Herzog Joachim Ernst von Anhalt welcher zum praktischen Studium des Forstwesens während der Sommermonate auf seinem hiesigen Schlosse weilte und während dieser Zeit durch vollste Unterstützung das Hoftheater zu altem Rufe erhob, hat am Freitag eine mehrmonatige Auslandsreise angetreten, die ihn über die Vereinigten Staaten von Nordamerika nach Japan, China, Niederländisch- und Britisch-Indien, Aegypten und Südeuropa führen wird.

Eisleben, 30. November. (Schiedsgericht der Bäcker.) Der Rentner Fritz Gericke ist zum Vorsitzenden und der Rentner Karl Jacob zum stellvertretenden Vorsitzenden des Innungsschiedsgerichtes der Bäckerinnung für eine sechsjährige Amtsdauer ernannt und verpflichtet worden.

fr. **Jeßnitz**, 30. November. (Erfolg der Wünschelrute.) Der bekannte Quellenfinder von Gräfe, welcher von den Gemeinden Jeßnitz und Bobbau mit der Wassersuche beauftragt worden ist, hat mit seiner Metallwünschelrute an drei verschiedenen Stellen dieser Feldmarken in günstiger Tiefe ergiebige Adern erschlossen. Das Wasser ist einwandsfrei. Es handelt sich um die Vorbereitungen zur Ausführung des lange bestehenden Planes der Anlage einer gemeinsamen Trinkwasserversorgung. Bei den Bohrungen ist auch ein Braunkohlenlager am Heuwege hinter dem Dorfe Bobbau entdeckt worden.

fr. **Jeßnitz**, 28. November. (Arbeitsbeschränkung.) Auch das Stanz- und Sägewerk von Hopf & Co. hat die tägliche Arbeitszeit bedeutend eingeschränkt, so daß Entlassungen von Personal bisher vermieden werden konnten. In der Nachbarstadt Raguhn arbeiten die meisten Werke der Metallindustrie nur noch in halben Tagesschichten.

Neurössen, 30. November. (Das Kinderheim), dessen Bau auf dem Sonnenplatz in Neurössen in Angriff genommen ist, wird in nächster Zeit fertiggestellt werden. Es ist ein einstöckiger, viereckiger Bau mit überspringendem Dach, das von vier Säulen getragen ist.

fr. **Raguhn**, 30. November. (Städtisches.) Unser Stadtgemeinderat genehmigte die Einrichtung einer Spar- und Girokasse in dem zu mietenden Lokale der Landesbank, deren Gegenstände käuflich übernommen werden sollen. Die vorliegenden Satzungen der Sparkasse fanden Annahme. Die letzte Rate des Gewerbesteuerzuschlags ermäßigte man auf 200 Hundertteile. Dem Ankauf des Richterschen Siedlungsplanes wurde zugestimmt.

Bitzenburg (Unstrut), 30. Nov. (Jagdergebnis.) Bei der vom Grafen v. d. Schulenburg abgehaltenen Treibjagd auf Hasen in den Fluren Carsdorf, Reinsdorf und Bitzenburg wurden von 18 Schützen 340 Hasen erlegt. Während es gegen das Vorjahr ein gutes Ergebnis ist, so steht es doch weit hinter dem aus der Vorkriegszeit zurück, wo auf derselben Fläche über 800 Hasen zur Strecke gebracht werden konnten.

Dessau, 27. November. (Ein Zusammenstoß) zwischen Personenauto und Radfahrer ereignete sich in der Albrechtstraße dadurch, daß letzterer plötzlich die Fahrtrichtung änderte und vom Auto überfahren wurde. Er erlitt schwere Gehirnerschütterungen.

Dessau, 27. November. (Ein Urkundenfälscher.) Der Kaufmann Otto Peter wurde wegen Urkundenfälschung, die er auf der Ausstellung von Blankowechsel begangen hatte, zu einer Woche Gefängnis verurteilt unter Verweisung auf den Gnadenweg.

k. **Aschersleben**, 30. November. (Wirkliche Wohlfahrtspflege.) In mehrfachen Sitzungen wurden hier zur Begegnung der allgemeinen wirtschaftlichen Not Richtsätze für die Barunterstützungen festgelegt. Für einen alleinstehenden, gänzlich hilfsbedürftigen Unterstützungsempfänger mit eigenem Haushalt wurde als normaler Unterstützungssatz für die Woche 6 Mark festgesetzt. Die Frauenzulage beträgt 50 Prozent, die Kinderzulage 25 Prozent. Renten und sonstige Einkommen werden in voller Höhe angerechnet. Für Klein- und Sozialrentner erhöht sich der obige Satz um 35 Prozent; die monatliche Höchstgrenze ist 32,50 M. Je nach dem Grade der Bedürftigkeit sind drei Gruppen festgelegt, die mit monatlich 16 M. bzw. 20 M. und 32,50 M. vorgesehen sind. Die Einschätzung wird von den Bezirkskommissionen vorgenommen. Wenn sich auch die bisherigen Wohlfahrtsleistungen noch im vorgesehenen Etatsrahmen bewegen, so dürfte die vor uns stehende wirtschaftliche Zeit namhafte Ausgabenüberschreitungen im Gefolge haben.

Halberstadt, 27. November. (Eine kostspielige Nacht.) Zwei Arbeiter, die reichlich Geld in der Tasche hatten, gingen vom sozialdemokratischen Gewerkschaftshaus über die Gasse nach Hause, in der die Freudenmädchen zu wohnen pflegen. Nach vergnügter Nacht fehlten den Arbeitern 300 Mark. Vor dem Großen Schöffengericht konnten die beiden Mädchen zwar nicht des Diebstahls überführt werden, da sich alle in der Narkose befanden und nichts genaues mehr angeben konnten. Wohl aber erhielten sie wegen unerlaubten Schankbetriebes je vier Wochen Gefängnis und die eine von ihnen, die bereits 104 Mal wegen sittenpolizeilicher Uebertretungen vorbestraft ist, außerdem noch vier Wochen Haft, weil sie die Polizei auf Aufforderung nicht eingelassen haben.

Ballenstedt, 27. November. (Die älteste Ballenstedterin.) Im 92. Lebensjahre verschied am 23. ds. Mts. die älteste Einwohnerin Ballenstedts, die verwitwete Frau Böttchermeister Friederike Ströse.

Stiege, 27. November. (Grundlos beschuldigt.) Dem Gemeindeeinnehmer war öffentlich vorgeworfen worden, daß die von ihm geführten Bücher nicht in Ordnung seien. Der Gemeindevorstand hatte deshalb eine öffentliche Gemeinderatssitzung einberufen. Man stellte fest, daß die Bücher sich vollkommen in Ordnung befanden. Nach einer sehr stürmischen Aussprache wurde dem Gemeindeeinnehmer das Vertrauen ausgesprochen.

Stiege, 30. November. (Tod eines Morphinisten.) Tot aufgefunden wurde im Bett der seit mehreren Jahren hier ansässige Dr. med. Rumpf. Da Dr. R. Morphinist war, wird angenommen, daß er eine zu starke Dosis Morphium zu sich genommen hat, an deren Folgen er dann gestorben ist.

Kelbra a. Kyffh., 30. Nov. (Die Schlitten fahren schon!) Am Donnerstag setzte hier ein so heftiges Schneetreiben ein, daß die Schneedecke eine Stärke bis zu 15 Zentimeter erreichte. Am Nachmittag konnte man hinter Sangerhausen den ersten Schlitten bemerken. Es bleibt nur zu hoffen, daß die Decke als Schutzdecke für das Wintergetreide auch liegen bleibt und nicht so schnell wieder wegtaut.

Wernigerode, 27. November. (Noch kein Autodienst Wernigerode—Wasserleben.) Die Autoverbindung Wernigerode—Wasserleben, die, wie wir schon meldeten, am 1. Dezember ihren fahrplanmäßigen Verkehr aufnehmen sollte, wird noch eine Zeitlang auf sich warten lassen. Die Inbetriebnahme der Strecke ist zu dem vorgesehenen Termin noch nicht möglich. Die Zeit der Eröffnung liegt noch nicht fest, doch rechnet man mit der Aufnahme des Verkehrs bis zum 15. Dezember.

Bad Harzburg, 27. November. (Auf der gefährlichen Radaubrücke.) Infolge der schlechten Beleuchtung der Radaubrücke fuhr ein aus den Bergen kommendes Auto mit voller Wucht gegen das Brückengeländer. Nur dem stabilen Geländer ist es zu verdanken, daß das Auto nicht in die Radau hinabstürzte. Der Kraftwagen wurde schwer beschädigt und konnte seine Weiterfahrt nicht fortsetzen, da Räder und Achsen verbogen waren.

Althaldensleben, 30. November. (Bleib im Lande . . .) Vor über Jahresfrist wanderte von hier eine Familie, nachdem sie ihre Häuslerstelle verkauft hatte, nach Brasilien aus in der Erwartung daß sie in ein Land kämen, in dem Milch und Honig fließt. Aber sie täuschten sich schwer, so sehr, daß sie beschlossen, wieder nach ihrem Vaterlande zurückzukehren, in dem sie es doch noch besser als im fremden Lande hatten. Ein Sohn der Familie weilt jetzt schon wieder mehrere Monate in Deutschland. Der unternehmungslustige Vater, ein Invalide, hat bereits die Heimreise angetreten, während die Mutter sich noch drüben in Stellung befindet, um sich das Geld für die Heimreise zu verdienen.

Helmstedt, 27. November. (Ein Kind verbrannt.) Die auf der Domäne Neuhaus bei Verstfelde herumspielende Tochter Hilde des Arbeiters Kuno kam einem glühenden Ofen zu nahe. Dadurch fingen ihre Kleider Feuer. Das Kind erlitt recht erhebliche Brandwunden, an denen es bald nach seiner Einlieferung in das Krankenhaus verstarb.

Lengefeld, 30. November. (Eine Volksbücherei) wurde in der hiesigen Gemeinde errichtet. Sie umfaßt vorläufig 44 Bände, die von der Gesellschaft für Volksbildung geliehen wurden.

z. **Heiligenstadt**, 30. Nov. (Schwerer Pelzdiebstahl.) In der Nacht wurden aus einem Getreidelager leere Säcke gestohlen, die wahrscheinlich bei einem schweren Einbruch in das Geschäft des Kürschnermeisters Lurch verwandt worden sind. Nach Entfernung einer Scheibe drangen die Diebe in den Laden ein. Sie nahmen die wertvollsten Stücke mit, müssen also Sachkenntnis gehabt haben. Gestohlen wurden eine Pelzjacke für 500 M., zwei Skunksgarnituren, vier Blauwölfe, ein Bund südamerikanische Füchse, ein Bund Bisamfelle und eine Anzahl Opossumfelle. Außerdem erbeuteten die Einbrecher Lederkleider für Autofahrer. Der Schaden beträgt ca. 8000 M. Von den Dieben fehlt noch jede Spur. Der Bestohlene setzt eine Belohnung von 1000 M. aus.

z. **Heiligenstadt**, 27. November. (Der spitzbübische Rabe.) Ein nettes Geschichtchen wird aus Wilbich erzählt. Eine Frau hatte ihren Trauring verloren und suchte ihn vergebens. Da sah sie eines Tages einen im Dorf gehaltenen gezähmten Raben, der einen goldenen Ring im Schnabel trug. Sie verfolgte ihn und kam wieder in den Besitz des Heiligtums.

z. **Duderstadt**, 30. November. (Ihren Verletzungen erlegen.) Wir haben unlängst darüber berichtet, daß in Bodensee eine alte Frau von einem ohne Laterne fahrenden Radler zu Boden geworfen wurde. Die Frau ist ihren Verletzungen erlegen.

z. **Küllstedt**, 27. November. (Hoher Schnee.) Der Schnee auf den obereichsfelder Bergen hat in der Donnerstagnacht eine beträchtliche Höhe erreicht, so daß der Rodelsport einsetzen kann. Weniger erfreut als die Jugend sind die Kraftfahrer, die sich durch die herrliche Winterlandschaft hindurcharbeiten müssen.

Langensalza, 27. November. (Ueberführung von verstorbenen Kriegsgefangenen.) Nachdem bereits vor längerer Zeit die Leichen der im Kriegsgefangenenlager verstorbenen englischen Kriegsgefangenen ausgegraben und nach Niederzwehren überführt worden sind und dort in einem gemeinsamen Grabe beigesetzt wurden, weilt jetzt eine französische Kommission hier, um auch die Leichen der im Lager verstorbenen 800 Franzosen auszuheben und nach Frankreich überzuführen. Die Kommission rechnet mit einem Aufenthalt von vier bis sechs Wochen in Langensalza.

k. **Aus Anhalt**, 30. November. (Aufstieg der Begabten.) Im Anschluß an das Vorgehen des Reiches hat auch Anhalt jetzt begabten Schülern und Schülerinnen den Uebergang nach dreijährigem Besuche der Grundschule in die mittleren und höheren Schulen unter gewissen Voraussetzungen gestattet, nachdem Ostern 1925 zum ersten Male ein Versuch hierin gemacht wurde. Schüler mit besonders auffallender Begabung und körperlicher Entwicklung und Eignung, welche das vierte Grundschuljahr umgehen sollen, sind alljährlich bis zum 15. Januar anzumelden und haben am 1. März eine Eignungsprüfung abzulegen. — Die seit 1894 in Anhalt in den Monaten Dezember und Januar gehandhabte Verschiebung des Unterrichtsbeginns um 10 Minuten ist jetzt durch Verfügung in Wegfall gekommen.

Zeulenroda, 30. November. (Steuerfreie Konzerte.) Die Konzerte des hiesigen Kirchenchors, die unter der bewährten Leitung des städtischen Musikdirektors Kantor Sporn stehen, waren bisher als „künstlerisch hochstehend" zu einer Steuerabgabe von 10 Prozent der gesamten Einnahme verpflichtet. Darüber hinaus hat nun jetzt das thüringische Ministerium entschieden, daß alle Konzerte des Chores als „ausschließlich der Kunstpflege dienen" völlig steuerfrei bleiben. Diese seltene Vergünstigung wird nur in wenigen Fällen nach eingehender Prüfung erteilt.

Naumburg, 30. Nov. (Ein verbrecherisches Ehepaar.) Vom großen Schöffengericht hier wurde in geschlossener Sitzung der Maurer Otto Becker II aus Bachra zu 1½ Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust, wegen Verkuppelung und Erpressung, seine Ehefrau Anna Becker wegen Beihilfe zur Erpressung zu 1 Jahr Gefängnis und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt. Der mit Erschießen und Brandstiftung Bedrohte ist der Landwirt Hermann Körner aus Bachra. 500 Mark sind als Erpressungssumme gefordert worden.

Erfurt, 30. November. (Oberspielleiter Dr. Hans Schüler bleibt.) Die Nachricht über Dr. Schülers Berufung an das Wiesbadener Staatstheater hat eine rasche Lösung gefunden. Dr. Schüler wird für die nächsten 2 Jahre — so lange läuft noch der Vertrag mit dem Intendanten Schirmer — als Operndirektor mit der allgemeinen Leitung der Oper betraut. Nach Ablauf dieser Periode wird Dr. Schüler Intendant des Erfurter Stadttheaters, während Intendant Schirmer in den Ruhestand tritt. Dieser vom Magistrat und Theaterausschuß einstimmig gefaßte Beschluß wird noch die Zustimmung der Stadtverordnetenversammlung zu finden haben.

Eisenach, 30. November. (Anzeigen als Anzeichen.) In der „Eisenacher Zeitung" lesen wir anläßlich der jetzt erfolgten Aufhebung der Hundesperre folgende humorvolle Anzeige: „Hunde! Antreten Freitag, den 27. d. M., vorm. 9 Uhr vor dem Rathause hier, um mit einem kräftigen „Hebt Bein" für die aufgehobene Hundesperre zu danken. Erscheinen aller Hunde, ausgenommen Schweinehunde, ist Ehrenpflicht. Der Oberhund."

Eisenach, 30. November. (Eine Beleidigungsklage des Eisenacher Stadtdirektors gegen die „Eisenacher Volkszeitung".) Anläßlich des Eisenacher „Wohnungsskandals", der durch die Verfehlungen der jetzt verurteilten früheren Beamten Kern und Schmidt aufgerollt worden war, hatte das hiesige sozialistische Organ den Oberbürgermeister Dr. Janson, dem früheren Dezernenten des Wohnungsamtes, wiederholt in ihren Spalten beleidigt. Wie die „Volkszeitung" selbst berichtet, hat der Stadtdirektor deswegen Strafantrag gegen sie gestellt.

Hallesche Gedenktage

Am 1. Dezember 1535 ließ Kardinal-Erzbischof Albrecht durch eine Anzahl angesehener Herren und im Beisein des Merseburger Bischofs Sigismund die Grenzfestsetzung zwischen dem Erzstift Magdeburg und dem Stift Merseburg vornehmen, wobei Passendorf im Merseburgischen verblieb und die Marckarts-Brücke vor Passendorf zum Erzstift gehören sollte.

Am 1. Dezember 1811 wurde in Halle ein städtisches Oktroy eingeführt, d. h. die Erhebung gewisser Eingangs- und Ausgangszölle, um hierdurch die Mittel zur Bildung eines Fonds zur Abtragung der Kriegsschulden und prompter Zahlung der Zinsen zu erhalten. Gleichzeitig wurde ein Wegegeld und Pflastergeleit eingeführt. Trotz dieser beträchtlichen Mehreinnahmen konnte Halle damals noch nicht ein Drittel der Zinsen der städtischen Schulden zahlen.

Leipziger Sender.

Dienstag, den 1. Dezember.

Wirtschaftsrundfunk: 10 Uhr: Wirtschaftsnachrichten: Woll- und Baumwollpreise; amerik. Metallmeldungen des Vorabends. 3,30 Uhr: dto.: Devisen, Baumwolle, Landwirtschaft, Berliner Metalle amtlich u. Oel Notiz. 4,45—5 Uhr: Geschäftliche Mitteilungen fürs Haus. 6 Uhr: Wirtschaftsnachrichten: Wiederholung von 3,30 Uhr. 6,15 Uhr: dto.: Fortsetzung für Baumwolle, Londoner Metalle amtlich und Landwirtschaft. 6,20—6,30 Uhr: Geschäftliche Mitteilungen fürs Haus.

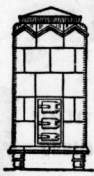
Rundfunk für Unterhaltung und Belehrung: 10,15 Uhr: Was die Zeitung bringt. 11,45 Uhr: Wetterdienst und Voraussage der Wetterwarten Dresden, Magdeburg und Weimar. 12 Uhr: Mittagsmusik auf der Hupfeld-Phonola. 12.55 Uhr: Nauener Zeitzeichen. 1.15 Uhr: Presse- und Börsenbericht. 4—4,45 Uhr und 5—5,30 Uhr: Nachmittagskonzert des Leipziger Rundfunkorchesters. 5,30—6 Uhr: Leseproben aus den Neuerscheinungen auf dem Büchermarkt. 6,30—7 Uhr: Esperantokursus, gehalten von Professor Dr. Dietterle, Direktor des Esperanto-Institutes. 7—7,30 Uhr: Vortrag: Hans Dilling: „Einführung in die Ostwaldsche Farbenlehre." 3. Vortrag: „Die Theorie der bunten Farben". 2. Teil. 7,30—8 Uhr: Vortrag: Dr. A. Schirokauer: „Pirandello".

8,15 Uhr: Pirandello-Abend. 1. Leoncavallo: Serenade. Rundfunkorchester. 2. Liäula entdeckt den Mond. Martina Otto-Morgenstern. 3. Ponchielli: Tanz der Stunden aus „Gioconda". Rundfunkorchester. 4. a) Heilmittel: Die Geographie; b) Aus dem Roman: Die Wandlungen des Martin Parcal. 1. Einleitung. 2. Einige Kapitel. Martina Otto-Morgenstern. 5. Verdi: Triumphmarsch aus „Aida". Rundfunkorchester.

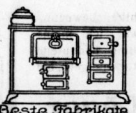
Anschließend (etwa 9,30 Uhr): Pressebericht und Sportfunkdienst. Darauf Tanzmusik bis 11,30 Uhr, ausgeführt vom Leipziger Rundfunkorchester.

Hosenträger, Stutzenhalter • Gummi-Bieder, Große Steinstraße.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X192512011-13/fragment/page=0008



Transportable
Kachelöfen
Kamine
Küchen-Herde
Gruden, Gas-Herde



Beste Fabrikate
Billigste Preise
Versand auch nach auswärts unter Garantie

Burghardt & Becher
Halle a. S., Leipzigerstraße 10.

An Lungenleidende!

Ein Arzt schreibt: Ich freue mich, Ihnen wieder über einige Fälle mit offener Lungentuberkulose, die mit Ihrem
„Elgewe"-Sanopulmon-Tee
„Elgewe"-Sanopulmon-Syrup
behandelt sind, berichten zu können. Es handelt sich um 4 Patienten, die vor ca. 8 Monaten zu mir in Behandlung kamen. Alle vier sind heute auswurffrei und laut Untersuchungsbefund des Hyg. Instituts Halle bazillenfrei, ein Zustand, den man als völlige Heilung ansprechen kann.
Dr. med. E. B. i. P.

Packung Tee M. 1,75 — Flasche Syrup M. 3,60.
Erhältlich in allen Apotheken, sonst:
Versandabteilung der Löwenapotheke, Wittenberg (Bezirk Halle).

Praktische
Weihnachts-Geschenke
sind
Klubsessel, Vitrinen
Rauch- u. Nähtische
Flurgarderoben
Schreibtische, Schreibtischsessel
Bücherschränke
Geschmackvolle Ausführung
Große Auswahl — Billigste Preise
Max Jungblut
Albrechtstraße 37

Garten-Kultur
Fachmännische Beratung und Angebote kostenlos
A. Morgenroth
Büro: Gr. Ulrichstr. 27. Fernruf 4620

Generalvertretung und Fabriklager:
Bruno Knof, Halle a. S., Taubenstrasse 21.

Billiger Weihnachtsverkauf in Winterstoffen

Tuchhaus Hinze
Gr. Steinstraße 10 (Nähe Markt)

Gestrickte
Damen-Westen

mit und ohne Aermel
Hand- u. Maschinenarbeit
Große Auswahl.
H. Schnee Nachf.,
Halle a. S., Gr. Steinstr. 84

Stehleitern
Malerleitern
kaufen Sie ungemein billig bei
Otto Sparmann
neben Walhalla.

Feurich-Flügel
Alleinvertretung:
Albert Hoffmann,
Halle (Saale)
am Riebeckplatz.

Speisezimmer,
echt Eiche, für 720 M.,
Bücherschrank
und Schreibtisch Ausziehtisch und 6 Stühle
zu verkaufen.
A. Eisoldt, Königstraße 70

Standuhr,
neu, Eiche, für 110 M., Bimbaum-Gongschlag, la mass. Werk.
Wettiner Str. 34, Hof.

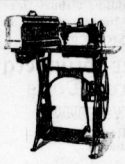
Zum Weihnachts-Fest

Praktische Geschenke!

von gediegener Qualität dürften auch in diesem Jahre zu den begehrenswertesten gehören. Wir führen eine reichhaltige Auswahl und veranschaulichen dies durch unsere Schaufenster sowie durch die übersichtlichst angeordnete
Weihnachts-Ausstellung
deren zwanglose Besichtigung wir besonders empfehlen.

Weddy-Pönicke & Steckner A.-G.
Leinen- und Wäsche-Haus
Halle (S.), Leipziger Straße 6
Nach auswärts Weihnachts-Preisliste auf Wunsch kostenlos!

Nur ein
Spezialhaus für Musikinstrumente
gibt Ihnen Gewähr für wirklich gute u. reinklingende Instrumente.
Violinen, Lauten, Gitarren, Mandolinen, Banjos, alle Jazzinstrumente, Sprechapparate u. Platten.
H. Müller, Gr. Märkerstr. 3, Leipziger Str. 13.
Fernruf 5188.



Naumann-, Phönix-
Nähmaschinen
für Haushalt und Gewerbe.
Größte Auswahl in
Versenk-Maschinen
Teilzahlung.
Herm. Schöning, Gr. Steinstr. 69.
Verkauf ohne Agenten, daher niedrige Preise.

Tel. 9097 **Massagen** Tel. 9097
auf ärztliche Verordnung führt sachgemäß aus in und außer dem Hause.
Frau Kleinschmidt,
staatlich gepr. Heilgehilfin und Masseuse.
Rudolf-Hagen-Str. 86.

Elektr.
Staubsauger
bei monatlicher **Teilzahlung**
von **Mark 10.—**
Die besten Fabrikate Verkaufspreis . . . **120 M.**
1 Jahr Garantie.
Vor Kauf u. Vertrieb durch Kaution.
Staubsaugervertrieb;
Martinstraße 9, I.
Fernruf 8629.

Bekanntmachung.

Zufolge eines Beschlusses der städtischen Körperschaften ist den Gläubigern der städtischen Sparkasse, die das 60. Lebensjahr vollendet haben, auf die im Jahre 1932 fällig werdenden Aufwertungsansprüche aus Sparguthaben auf Antrag ein Vorschuß zu gewähren.

Zur Durchführung der Vorarbeiten werden die beteiligten Sparer aufgefordert, ihre Anträge **sofort** in den Kassenstellen der städtischen Sparkasse (Rathausstraße 5, Gr. Brunnenstraße 8a und Landwehrstr. 25 — am Riebeckplatz während der üblichen Geschäftsstunden unter Vorlage des Sparbuches und eines amtlichen Altersausweises zu stellen. Falls bei Eheleuten der Inhaber des Sparbuches verstorben ist, würde die Sterbeurkunde des Buchinhabers vorzulegen sein. Die Auszahlung des Vorschusses soll in den Grenzen der verfügbaren Barbestände alsbald nach Feststellung der betr. Aufwertungsguthaben stattfinden.

Halle, den 28. November 1925.

Der Vorstand der Sparkasse der Stadt Halle.

Luxus-Limousine
Lastkraftwagen
vermietet billigst
Auto-Thima
Krausenstraße 6 Fernruf 2943.

Kochherde, Oefen, Ofenrohre, Roste
und sonstige Ersatzteile preiswert. Reparaturen gewissenhaft und prompt.
August Domke, Taubenstr. 9, Telefon 5866

Wertvolle Weihnachtsgeschenke!

Geschenke, die fördern und helfen!

Kompletter Lehrkursus der neuen amtlichen Einheitsstenographie.

(Lehrbuch zum Selbstunterricht, Übungsbuch, Schreibhefte.) Jeder kann hiernach ohne Unterricht und ohne Vorkenntnisse die neue Einheitsstenographie erlernen, die für jedermann unentbehrlich ist. Preis komplett nur 2.50 Mk.

100 Wege zur Selbständigkeit.

Ein Buch zur Beseitigung der wirtschaftlichen Not. Über 100 erprobte Vorschläge, ohne oder mit geringem Kapital eine gute und sichere Existenz zu begründen. Unschätzbar für jeden, der früher oder später Selbständigkeit anstrebt! 100 Mark für jede Idee, die für das Buch noch zu verwenden ist! Wer sich und andern wirklich helfen will, bestelle dieses Buch! Preis 3.50 Mk.

Welt-Sprachen-Werk

(Automatische Briefübersetzung — Sprachen lernen überholt!)
Heute übersetzt man seine Briefe automatisch, d. h. ohne Sprachkenntnisse, dabei mühelos, korrekt und fehlerlos nach Glöserph's Sprachsystem. Sie stellen ihre fremdsprachlichen Briefe in ihrer Muttersprache zusammen. Die Uebersetzung erfolgt durch unser System im Moment automatisch und ohne jede Arbeit Ihrerseits, und Sie schreiben einfach den fertig und tadellos übersetzten Brief in jeder gewünschten Sprache sofort ab. Zahlreiche begeisterte Anerkennungen! Fertig erschienen: Deutsch, englisch, französisch. Vorzugspreis zusammen statt 15 M. nur 6 M. Im Druck: portug., span., italienisch. Bei Voreinsendung auf Postscheckkonto Berlin 66300 portofrei. Nachn. 40 Pfg. teurer. Harald G. J. Glöserph Verlag, Berlin W 35, Schillstr. 38

Alle Drucksachen für die Industrie
liefert in vornehmer Ausstattung preiswert
Otto Thiele. Buch- u. Kunstdruckerei, Halle a. S., Leipziger Str. 61/62

Bauerngut

mit 80 Morg. gutem Zuckerrübenboden in Nemsa, 20 Min. von Kösenburg sehr gute Gebäude, großer, schöner, geschlossener Hof, Garten, prima Viehmeistern, mit lebt. u. totem Inventar, Ernte u. Vorsaaten 16 Stück Rindvieh, 2 erststellige Pferde, 10 Schweine u. Kleinvieh. Anzahl. 25 000 Mark, ist sofort durch mich zu verkaufen.
Otto Böhme, Immobilienbüro, Fernruf 205.

Sport-Artikel

für
Fußball-, Tennis-, Hockey-Spieler, Radfahrer, Ruderer, Turner sowie für **Leichtathletik u. Touristik**
empfiehlt in großer Auswahl sehr preiswert
H. Schnee Nachf.
A. & F. Ebermann,
Halle a. S., Gr. Steinstr. 84

Trinke Schnaps von Vater Walther,
Bleibst gesund Du bis ins Alter.
Tu's zu Liebe Deiner Nieren,
Den Erfolg wirst Du schon spüren.
Trinkt
Vater-Walther-Schnaps
reinen Kornbranntwein ½ Liter-Krug Mk. 3,50, ¼ Liter-Krug Mk. 2,00, Probefl. 80 Pf. Zu haben bei L. Barth, Leipziger Str. 60; A. Prensel, Reilstr., Ecke Leopoldstr.; T. A. H. Pritze, Beesener Str. 18; Paul Fritzsche, Delitzscher Str. 74; H. Hartick, Leipziger Str. 86; O. Haeder, Oleariusstr. 11; A. Rasch, Rich. Wagnerstr. 60; O. Schaat, Wörmlitzer Str. 107; F. Schumann, Friedrichstr. 8; L. Büchner, Halle-Trotha; R. Fleck, Preisfelderstr. 19; Wilhelm Ender, Ludw. Wuchererstr. 83; Ernst Hecklau, Reilstr. 2.
Likörfabrik E. Walther, Halle a. S. Tel. 4580.

---

1 Schwimm-Bagger

mit Dampfbetrieb, 6/8 PS. bei Halle (Saale) liegend, 4,50 m Baggertiefe, sofort zu verkaufen. Gefl. Angebote unt. **F. O. 4717 an Rudolf Mosse, Cassel.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X192512011-13/fragment/page=0009

Statt jeder besonderen Anzeige.

Sonnabend mittag entschlief sanft nach kurzem schweren Leiden mein innigstgeliebter Mann, unser guter, treusorgender Vater, Schwiegersohn, Bruder, Schwager, Vetter und Onkel

der Amts- und Gemeindevorsteher

Paul Holtschke

im 47. Lebensjahre.

Roltzsch (Kreis Bitterfeld), den 28. November 1925.

Schmerzerfüllt zeigen dies an im Namen sämtlicher Hinterbliebenen

Ida Holtschke geb. Gotsche
Lieselotte Holtschke
Lise Holtschke.

Die Beerdigung findet Dienstag nachmittag 4 Uhr statt. Beileidsbesuche dankend abgelehnt.

Statt Karten.

Es hat Gott dem Herrn gefallen, heute meine liebe Frau, unsere treusorgende Mutter, Großmutter und Tante

Marie Weber

geb. Böttiger

im Alter von 64 Jahren heimzurufen.

Pastor Carl Weber
Bergassessor Dr. Karl Weber und Frau
Hedwig geb. Weimar, Halle a. S.
Dipl.-Bergingenieur Hans Weber
Deuben b. Zeitz
und 2 Enkelkinder.

Barbis, Süd-Harz, den 29. November 1925.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 3. Dezember, 3½ Uhr nachmittags in Barbis statt.

Stadt-Theater

Heute
Montag 7½ Uhr.
Trieschübel.
Ende nach 10 Uhr.
Dienstag 7½ Uhr:
Die Verschwörung des Fiesco zu Genua.
Ende 10½ Uhr.
Mittwoch 7½ Uhr
„Der Troubadour"

Korb-Bubi, Herrenstr. 4.

Modernes Theater
Direktion Fern Rosen

Heute
„Eine göttliche Nacht"
und Leo Werter.
Ab morgen Gastspiel des
Kölner Lustspiel Theaters

Kurhaus Wittekind

Morgen Dienstag, d. 1. Dez.
5-Uhr-Tee
(Künstler-Konzert)

Halbheer's Weinstuben

Tägl. **Konzert.**

Fertige aufsitzende
Kleider, Blusen, Röcke (auch Wäsche)
zu soliden Preisen an, suche bessere Kundschaft.
Roth, Bernhardstr. 24 I.

Der modernen Echtheitsbewegung Rechnung tragend, will ich meine **Indanthren**-Abteilung bedeutend vergrößern. Wegen Raummangels bin ich gezwungen, meine

großen Läger

in

Kleider-, Kostüm-, Blusen- und Mantelstoffen

in Wolle, Seide, Samt, nicht indanthren Waschstoffe zu verringern. Gewähre daher von heute ab auf alle diese Qualitäten **20%**

auf Herrenstoffe wegen vollständiger Aufgabe **25%**

M. Ackermann
Gr. Ulrichstraße 47.
Das Haus der guten Qualitäten.

Rennschlitten, Schlittendecken, Schellengeläute
zu verkaufen.
Schöne, Wagenbau, Lindenstraße 49.

Rühl,
Poststraße 11
Metallwaren
Kristallwaren
Marmorwaren

Im lachen den Sessel v. Rohrmöbel-Bubi, Herrenst

Walhalla

Direktion: **Paul Blüthgen.**

Heute Montag wegen Vorbereitung

Geschlossen.

Ab morgen, Dienstag, den 1. Dezember

Gastspiel

Hartstein

Ganz Halle soll wieder mal Tränen lachen!

Hierzu:

Ein Riesen-Programm!

Anfang 8 Uhr. Fernruf 8385.
Der Vorverkauf hat begonnen.
Preise: 0.60, 1.50, 2.—, 2.50 usw.
Tageskasse ab 11 Uhr ununterbrochen.

Günther

Die glückliche Geburt eines kräftigen Jungen zeigen in dankbarer Freude an

Werner Grünberg u. Frau Doris
geb. Oppermann.

Halle, den 30. November 1925.
3. Zt. Heilanstalt Weidenplan.

Wasche mit Luhns

Beerdigungs-Anstalt Willy Lutze,
Halle a. S., Krukenbergstr. 7. Tel. 592(
gegenüber den Kliniken Magdeburger Straße
Geschäftsstelle des Deutschen Begräbnis-Versicherungsvereins.
Unter Reichsaufsicht. Ohne Karrenzeit

Philharmonie (E.V.)

Thaliasaal: Freitag, 4. Dez. ½8 Uhr pünktlich

5. Philharmonisches Konzert

Die Altenburger Landeskapelle
Leitung: Dr. Georg Göhler
Klavier: Frau Elly Ney.

Beethoven - Bruckner - Abend

1. Beethoven: Klavierkonzert Es-dur
2. Bruckner: Symphonie Nr. 7 E-dur

Flügel: Steinway u. Sons. Vertr.: B. Döll.

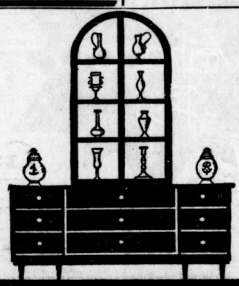
Ende gegen ½10 Uhr. — Die Konzertbesucher werden gebeten, pünktlich zu erscheinen. Nur noch Stehplätze bei Hothan. Große Ulrichstr. verfügbar.

Die Karten für das 6.—10. Konzert können ab 7. Dezember bei Hothan entnommen werden.
6. Philharmonisches Konzert am 26. Januar 1926

Allgemeine Ortskrankenkasse des Saalkreises zu Halle (S.).

Lauf Beschluß der zuständigen Stelle betragen die Beiträge zur Erwerbslosenfürsorge von heute an 1½% des Grundlohnes = 3/34 der Krankenkassenbeiträge.

Halle (S.), den 30. November 1925.
Der Vorstand. Denkewitz.



MK
QUALITÄTS-MÖBEL
nach künstlerischen Entwürfen
zu besonders wohlfeilen
PREISEN
Gebrüder Bethmann
KUNSTMÖBELFABRIK
HALLE A. D. SAALE
GR. STEINSTR. 79/80

Der zweite Trocken-Skikursus

für Mitglieder und Nichtmitglieder beginnt nächste Woche. Die Leitung hat ein geprüfter Skilehrer. Anmeldungen nehmen entgegen: Firma Bruno Paris, Sportabteilung, Brüderstraße 3, Sporthaus Naumann, Gr. Ulrichstr., Firma Bacher, Leipziger Straße. Näheres daselbst.

Ski-Klub Halle, E. V.

Heute, 8 Uhr abends!
Hannover. Welle 296:
Platzkonzert
des Musikkorps II. Batl., 18. Inf. Regt.
In Halle unhörbar wegen der Störungen durch die Straßenbahn.
Helft dem Rundfunk in Halle!
Funkvereinigung Halle, e. V.,
Reilstraße 129 III, Telephon 1789.

C. F. Ritter,

Halle a. d. Saale, Leipzigerstraße 90.

Auswahl unerreicht! **Preiswürdigkeit unübertroffen!**

Kindergrammophon . . . . . 40.— 35.— **15.—**

Pigmyphon, Sprechapparat für Kinder, mit 1 Platte . . . **6.—**

Sonder-Angebot!

Gute
Waltershäuser Gelenkpuppe
62 cm mit Bisquit-Porzellankopf, mit Schlafaugen, mit Schuhen und Strümpfen **3.85**

Feine
Waltershäuser Gelenkbaby
mit Bubikopf und Schlafaugen
Sonderverkaufspreis 13.50 8.85 6.90 **4.70**

Feinste
Waltershäuser Gelenkpuppe
moderne schlanke Form, mit fl. Battistkleid. 48 cm **10.—**

Neuheit! Neuheit!
Schreibmaschine für Kinder
auch zum Gebrauch geeignet . . . . . **50.—**

Selbstfahrer 18.75 15.75 **12.75**

Kino Lichtspielapparate 58.— 18.— 10.— **7.50**

Rodelschlitten 10.— 8.25 **6.—**

Dampfmaschine mit Spiritusbefeuerung 10.— 7.— 5.75 **2.85**

Sonder-Angebot!

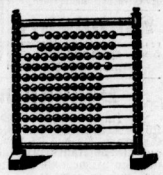
Bebes-Bahnen sind nur bei uns zu haben!

Bebes-Bahn mit Lokomotive und Tender und 2 Personenwagen mit stark. Schienen **2.85**

Bebes-Bahn mit gr. Lokomotive, vor- und rückwärts fahrend, mit Tender u. 2 gr. Personenwagen und Schienen . . **6.50**

große Bebes-Bahn . . . **10.50**

größte Bebes-Bahn mit breiten Schienen . . . **15.—**

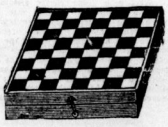


Zählmaschinen gute Ausführung 3.75 2.75 1.25 **—.50**

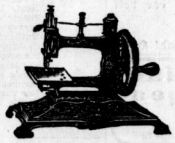
Schaukelpferde zum Fahren und Schaukeln 65.— 34.— 22.— 16.50 **13.—**

Kindertrommeln 4.50 2.75 1.— **—.50**

Rouletts 12.— 7.50 4.— 1.50 **—.80**



Damenbretter 4.50 2.25 **1.25**



Nähmaschinen 9.— 6.50 4.50 **2.—**

Kindertrompeten 4.50 2.— 1.— **—.50**

Kindergeigen 3.50 2.75 **1.50**

(e994